Jahresbericht 2019

Starke Frauen. Faire Arbeit.

FEMNET

Inhaltsverzeichnis

Editorial 4

Aktivitäten und Wirkungen 2019 6

#GegenGewalt an Näherinnen:
Unsere FEMNET-Kampagne und Projektarbeit 8

Aufklärung und Dialog in Deutschland: Unser Einsatz #gegenGewalt an Näherinnen

Projektarbeit #gegenGewalt in Bangladesch und Indien: Unterstützung für BCWS und SAVE

Politische Arbeit:
Unsere Kampagnen und Advocacy-Arbeit 12

Für Existenzlöhne und Transparenz: Kooperationen mit der Clean Clothes Campaign

Für Gesetze zu Unternehmensverantwortung: Kooperationen mit CorA

Für hohe Standards bei freiwilligen Ansätzen: Einsatz im Textilbündnis und zum Grünen Knopf

Für Sichtbarkeit im öffentlichen Raum: Straßenaktionen und Proteste für faire Mode

Bildung und Beratung
Unsere Aufklärungsarbeit zu fairer Kleidung 20

Für die Verantwortlichen von morgen: Bildungsarbeit an Hochschulen

Faire Mode im Unterricht: Bildungsarbeit an Schulen

„Ich mache deine Kleidung“: Wanderausstellung und Posterserie

Faire Beschaffung von Berufskleidung: Beratung und Tools für Kommunen

Solidarisch für Frauen vor Ort
Unsere Arbeit in Produktionsländern 30

Größte Gewerkschaft in Bangladesch: Unterstützung für NGWF

Prominente Arbeitsrechtsorganisation in Bangladesch: Unterstützung für BCWS

Engagierte Menschenrechtsorganisation in Südindien: Unterstützung für SAVE

NGO in Indien mit wissenschaftlicher Expertise: Unterstützung für Cividep India

Frauengeführte Gewerkschaft und NGO in Indien: Unterstützung für Munnade und GLU

Weitere Aktivitäten des Vereins
Unsere Netzwerke und regionalen Aktionen 38

Gemeinsame Veranstaltungen in Köln-Bonn: Öffentlich aktiv für faire Mode

Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising
Unsere Kraft für Veränderung 46

FEMNET in Print, Hörfunk, TV und Onlinemedien: Medienecho das für Sichtbarkeit sorgt

Neue Webseite, bewährter Newsletter: FEMNETs digitale Basis im neuen Gewand

FEMNET auf Facebook und Instagram: Wachsende Präsenz in den sozialen Medien

Unterstützer*innen binden und gewinnen: Fundraising für starke Frauen und faire Arbeit

Berichte aus dem Verein
Unsere Powerfrauen und Arbeitsstrukturen 50

Mitarbeit auf hohem Niveau: Unser Team bringt Menschenrechte in Mode

Mehr Raum für Struktur und Strategie: Arbeitsprozesse und neue Infrastruktur

Finanzbericht des Vorstands 54
Unsere Finanzen vom 01.01.2018 - 31.12.2018

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

während ich dieses Editorial schreibe, arbeitet das FEMNET-Team im Homeoffice. Die Corona-Pandemie hat unsere Arbeitsweise verändert. Doch immerhin können wir zuhause arbeiten und in Teilbesetzung in unserem Bonner Büro oder Workspace in Köln. So meistern wir diese Zeit ganz gut. Für viele andere aber nimmt die Krise existenzbedrohende Ausmaße an. Besonders hart trifft es unsere Partner*innen in Indien und Bangladesch und die dort arbeitenden Näherinnen. Für sie haben wir einen Corona-Nothilfefonds eingerichtet. Aber auch wenn die Krise momentan alles überschattet, haben wir im letzten Jahr doch viel für die Arbeiterinnen erreicht. Unser Dank geht an alle, die uns mit ihren Spenden, Mitgliedsbeiträgen oder mit Rat und Tat unterstützt haben.

Mit unseren Projekten gegen geschlechtsspezifische Gewalt am Arbeitsplatz und für eine bessere Kinderbetreuung konnten wir die Frauen vor Ort wirksam unterstützen. Weitere Schwerpunkte waren 2019 unsere Kampagnenarbeit und die politische Arbeit im Textilbündnis. Hier konnten wir durchsetzen, dass ab 2020 die Bekämpfung von Frauendiskriminierung als Querschnittsthema für alle am Bündnis teilnehmenden Unternehmen verbindlich wird - ein kleiner Erfolg. Wir haben uns für mehr Transparenz und einen existenzsichernden Lohn eingesetzt und die Auditindustrie als Feigenblatt der Modeindustrie entlarvt. Im letzten Jahr wurde der Grüne Knopf vom BMZ eingeführt, dessen Entwicklung wir kritisch begleitet haben. Gemeinsam mit vielen anderen haben wir uns außerdem über die lokale Kampagne „Besser leben ohne Primark“ gegen die Eröffnung der Primark-Filiale in Bonn gestemmt. Wir konnten sie nicht verhindern, aber ein Zeichen setzen.

Auch deutschlandweit haben wir erfolgreich Aufklärungsarbeit geleistet: Mit 160 Veranstaltungen erreichten wir über 4.900 Personen. Darunter sind rund 1.500 Studierende und Interessierte, die wir über unser Bildungsprojekt an Hochschulen erreicht haben und rund 1.300 Mitarbeiter*innen von Kommunen und Städten, die wir mit unserem Beratungsprojekt für die öffentliche Hand unterstützen. Inzwischen sind wir gefragte Expert*innen für die Kommunen, die sich auf den Weg zur fairen Beschaffung von Dienstkleidung machen. Unser Bildungsprojekt an Hochschulen ging erfolgreich zu Ende und das nächste Projekt mit Studierenden-Initiativen ist auf den Weg gebracht. Viele Anfragen erhalten wir mittlerweile auch von Schulen: Im letzten Jahr haben wir 32 Veranstaltungen an Schulen durchgeführt und damit rund 720 Schüler*innen erreicht – eine relativ neue Zielgruppe für uns. Wir sind inzwischen aber auch in den sozialen Medien – auf Facebook und Instagram – gut vertreten und freuen uns über 5.800 Abonnent*innen auf beiden Kanälen. Gleichzeitig haben wir den Relaunch unserer Webseite abgeschlossen. Das hat uns viel Zeit und Kraft gekostet, aber wir sind stolz auf das Ergebnis und finden, es hat sich gelohnt: In den sieben Monaten nach dem Relaunch hatten wir bereits über 130.000 Besucher*innen.

Im letzten Jahr haben wir zudem begonnen, unser Fundraising auszubauen; dieser Prozess dauert noch an, da wir u.a. eine Datenbank zur Verwaltung von Spender*innen- und Mitgliederdaten benötigen, denn mit Excel-Tabellen stoßen wir zunehmend an Grenzen.

All dies wurde erst durch den tatkräftigen Einsatz aller Mitarbeiter*innen von FEMNET möglich, denen an dieser Stelle ganz besonders gedankt sei. Wir sind inzwischen ein starkes Team auf hohem Niveau!

Ihre

Dr. Gisela Burckhardt

Vorstandsvorsitzende FEMNET e.V.

Aktivitäten und Wirkungen 2019

160 Veranstaltungen

>4.900 Teilnehmende

Referent*innen
Netzwerk mit wachsender Expertise

>5.800 Follower*innen bei Social Media

170 Artikel und Interviews in Medien und online

80 Sets der Posterausstellung verkauft

Bei unseren Partnerorganisationen

NGWF Bangladesch

236 Arbeiter*innen erhielten Rechtshilfe

23.250 Euro Entschädigungszahlungen für Näher*innen durch Spendengelder

© FEMNET

Cividep Indien

16 Vorträge zu Rechten von Müttern und Kindern mit **650** Teilnehmenden (2017-2019)

Kinderbetreuung als Thema in der Policy der Fair Wear Foundation verankert

BCWS Bangladesch

1.016 Arbeiter*innen (davon 658 Frauen) in Trainings zum Thema GBV* sensibilisiert

88 Arbeiter*innen (davon 58 Frauen) zur Gründung von Anti-Harassment Kommittees ausgebildet

© FEMNET

SAVE Südindien

5 Strategietreffen mit **507** Teilnehmenden von NGOs, Regierung, Fabriken

380 Frauen und Männer in **12** Workshops zu GBV*

266 Teilnehmende für Öffentlichkeitsarbeit zu GBV* geschult

*GBV = geschlechtsspezifische Gewalt (gender-based violence)

An Hochschulen und Schulen

54 Hochschul- und Schulveranstaltungen

>1.500 Studierende und Interessierte

717 Schüler*innen

16 Bildungsmodule als Toolkit zur freien Nutzung

© FEMNET | Kathrin Brunnhofer

1.200 Abonnent*innen der Rundmails für Studierende

34.000 Materialdatenbankzugriffe

223.000 Blogzugriffe

Bei Kommunen

49 Veranstaltungen & Workshops zu fairer Beschaffung

>1.300 Teilnehmende

2 neue Handbücher
1 digitales Vergabetool

8.030 Produkte unter Berücksichtigung sozialer Kriterien beschafft im Pilotprojekt Köln

© hunderteins

Fokus Berufsbekleidung
Arbeitsbedingungen in Indien und Tunesien

2 Studien, **3** Factsheets, **1** Video

250 Teilnehmende bei Speakers Tour durch **6** Städte

Im Textilbündnis

GBV* als neues Jahresthema 2020 durchgesetzt

Kriterien für Roadmaps der Unternehmen überarbeitet

© FEMNET

Bündnisinitiative Tamil Nadu
(Aktivitäten und Wirkung seit 2018)

MSI-Dialog zwischen Unternehmen, NGOs und Gewerkschaften etabliert

>15.000 Beschäftigte und **>2000** Manager erhielten Training gegen GBV*

Ca. 200 Beschwerdekomitees eingerichtet

#GegenGewalt an Näherinnen

Unsere FEMNET-Kampagne und Projektarbeit

Gemeinsam #gegenGewalt in Deutschland, Bangladesch und Indien

Oben: Solidarität #gegenGewalt an Frauen. © FEMNET

Jede dritte Textilarbeiterin wird Opfer von struktureller Gewalt am Arbeitsplatz: Schläge, Beleidigungen, Anzüglichkeiten und sexuelle Übergriffe gehören zum Alltag. Gewalt gegen Frauen (gender-based violence - GBV) gehört zu den am weitesten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen weltweit. Besonders dramatisch ist die Lage in Ländern wie Indien und Bangladesch, in denen es für Frauen Tabu ist, über Gewalterfahrungen überhaupt zu sprechen. Neun von zehn Kleidungsstücken stammen aus solchen Niedriglohnländern.

Das Jahr 2019 stand im Zeichen des Kampfes gegen geschlechtsspezifische Gewalt in der Arbeitswelt. FEMNET setzt sich zusammen mit ihren Partnerorganisationen BCWS und SAVE dafür ein, Gewalt gegen Frauen in der Textilindustrie zu bekämpfen. Dafür sind wir im Rahmen eines Kooperationsprojektes in Deutschland, Bangladesch und Indien aktiv.

Weitere Infos zu Kampagne und Projekt: femnet.de/gegengewalt

Gefördert wird unser Projekt #gegen Gewalt durch:

ENGAGEMENT GLOBAL
im Auftrag des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

filia die frauenstiftung.

FEMNET

Aufklärung und Dialog in Deutschland: Unser Einsatz #gegenGewalt an Näherinnen

Die aktive Kampagnenarbeit in Deutschland startete am Weltfrauentag 2019 mit einer Pressemeldung sowie einem Aufruf zur Blauen Hände-Mitmachaktion (s.u.). Insbesondere in den sozialen Medien wurden Kampagneninformationen sowie unser Aktionsaufruf zu diesem Anlass vielfach geteilt. Im Jahresverlauf sensibilisierten wir unsere Follower mit Miniserien und Bilderstrecken zum Thema GBV am Arbeitsplatz. Außerdem thematisierten die FEMNET-Referentinnen Gewalt gegen Näherinnen bei zahlreichen Vorträgen und Veranstaltungen.

Zeichen setzen: Blaue Hände #gegenGewalt

Mit einer Mitmachaktion rufen wir seit dem März 2019 dazu auf, sich mit blau angemalten Händen mit Frauen weltweit solidarisch zu zeigen. Auf Facebook und Instagram teilten Unterstützer*innen Fotobeiträge zu unserer Aktion unter dem Hashtag #gegenGewalt. Auch in Fußgängerzonen, bei Veranstaltungen und Vernetzungstreffen mit der Mitmachaktion und Infoständen wirkungsvoll für das Thema sensibilisieren können.

Aktionstheater #gegenGewalt

Immer wieder erhob der Aufseher seine Hand gegen die Näherin und hinterlässt mit jedem symbolischen Schlagen, Kneifen, Festhalten einen blauer Handabdruck auf ihrer weißen Kleidung… Anlässlich des Rana Plaza Gedenktages am 24. April machten FEMNET-Aktivistinnen in Bonn mit einem Infostand und Aktionstheater auf die problematischen Arbeitsbedingungen in der Modeindustrie aufmerksam.

Unterstützerinnen setzen ein Zeichen #gegenGewalt. © FEMNET

Aktionstheater #gegenGewalt in Bonn. © Benjamin Westhoff

Trainingsteilnehmerinnen in Bangladesh forderten eine ILO-Konvention gegen Gewalt an Frauen. © FEMNET

Dialog mit Bekleidungsherstellern

Neben der öffentlichen Kampagnenarbeit treten wir gezielt in einen Dialog mit Textilunternehmen, um diese als Einkäufer für das Thema Gewalt gegen Frauen in der Branche zu sensibilisieren. So haben wir unter anderem erreicht, dass das Textilbündnis für 2020 GBV als Schwerpunktthema für alle Beteiligten gesetzt hat. Dies beinhaltet, dass Unternehmen sich dazu Ziele setzen und Maßnahmen durchführen müssen. Zudem wird eine neue AG gegründet und daraus vielleicht eine Bündnisinitiative entwickelt.

ILO-Konvention 190 gegen GBV in der Arbeitswelt

Gemeinsam mit Frauen- und Arbeitsrechtsorganisationen weltweit mobilisierte FEMNET im Frühjahr 2019 zur Unterstützung eines internationalen Abkommens zur Reduzierung von Gewalt und Belästigung - mit Erfolg: Im Juni hat die Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization - ILO) zu ihrem 100-jährigen Bestehen endlich eine Konvention gegen GBV verabschiedet.

Nun gilt es darauf hinzuwirken, dass Nationalstaaten weltweit die neue ILO-Konvention 190 ratifizieren, in der nationalen Gesetzgebung verankern und konkrete Maßnahmen zur Prävention von Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt umsetzen. Auch FEMNET macht sich weiterhin dafür stark.

Projektarbeit #gegenGewalt in Bangladesch und Indien: Unterstützung für BCWS und SAVE

Aktiv #gegenGewalt in Indien. © FEMNET 2019

Im Rahmen einer sog. Multi-Akteurs-Partnerschaft unterstützt FEMNET seit Oktober 2018 je eine zivilgesellschaftliche Organisation in Indien und Bangladesch bei ihrem Kampf gegen gender-based violence (GBV). BCWS und SAVE helfen Frauen in den Fabriken dabei, sich gegen Gewalt am Arbeitsplatz zu organisieren und klären sie über ihre Rechte auf. Darüber hinaus setzen sie sich für gesetzliche Regelungen ein, die Gewalt in der Arbeitswelt verhindern können.

Indien: Zivilgesellschaft fördern, Strukturen verankern

In Indien gibt es im Gegensatz zu Bangladesch gesetzliche Vorschriften zur Einrichtung von Beschwerdegremien in den Fabriken, doch werden sie nur unzureichend umgesetzt. Deshalb unterstützen wir unsere Partnerorganisation SAVE mit Kommunikationstrainings, fachlicher Beratung und bei der Vernetzung mit anderen NGOs und Gewerkschaften.

Bangladesch: Frauen stärken, Anlaufstellen und Gesetze schaffen

Unsere Partnerorganisation BCWS unterstützt Näherinnen bei der Gründung von Fabrikkomitees, damit die Arbeiter*innen Gewalterfahrungen im Dialog miteinander und mit dem Management ansprechen können. Darüber hinaus unterstützen wir sie dabei, sich für eine gesetzliche Regelung zum Schutz der Frauen vor Gewalt und Belästigung einzusetzen.

Break the Silence! Stop the Violence!

Im Rahmen des Projektes #gegenGewalt haben bislang 420 Näherinnen in sogenannten Breaking the Taboo Sessions mit dem Team von BCWS über ihre Gewalterfahrungen gesprochen. Dabei kam heraus, dass rund 76% der Befragten schon geschlechtsspezifische Gewalt am Arbeitsplatz erlebt haben. Mehr als 80% der interviewten Näher*innen wussten nicht, dass sie sich über sexuelle Anzüglichkeiten oder Beschimpfungen am Arbeitsplatz beschweren können, weshalb der Großteil der Vergehen nicht gemeldet wird. Auch im Rahmen von Sozialaudits und anderen Standardinstrumenten für Fabrikinspektionen treten Gewalt und Belästigung meist nicht zutage.

Arbeiterinnen werden in Trainings ermutigt, ihre Stimme gegen Gewalt zu erheben. © BCWS

Ein ausführlicher Bericht über ihre Erfahrungen publizierten FEMNET und BCWS zum Weltfrauentag 2020. Die Studie enthält Lösungsansätze und Handlungsmöglichkeiten für Staaten und Unternehmen, um Frauen vor Übergriffen zu schützen.

Trainings zur Aufklärung über Gewalt am Arbeitsplatz

BCWS hat außerdem in Trainings über 1000 Frauen und Männer über das Thema Gewalt am Arbeitsplatz aufgeklärt. Die Teilnehmer*innen lernen in den Trainings, welches Verhalten unter GBV und sexuelle Belästigung fällt und wie sie sich dagegen wehren können.

„In den Trainings habe ich gelernt, dass es nicht in Ordnung ist, wenn mein Supervisor mich beschimpft, mich berührt oder sagt, dass ich mehr Geld bekomme, wenn ich mich mit ihm treffe. Jetzt traue ich mich, etwas dagegen zu sagen und weiß, an wen ich mich wenden kann, wenn ich Probleme habe“, erzählte Nazma, die im Oktober 2019 an zwei Trainings teilgenommen hat..

Training gegen GBV für Näherinnen. © BCWS

Bei Projektbesuchen überzeugt FEMNET sich vom Stand des Projekts. Bangladesch, Januar 2020. © FEMNET

Politische Arbeit

Unsere Kampagnen- und Advocacy-Arbeit

Gemeinsam bringen wir Menschenrechte in Mode!

FEMNETs Partnerorganisation NGWF kämpft für die streikenden Arbeiter*innen in Bangladesch © FEMNET

Über Kampagnen und Protestaktionen mobilisieren wir die Öffentlichkeit, machen auf Missstände aufmerksam und üben Druck auf Unternehmen und Politik aus, damit sie Ausbeutung und Arbeitsrechtsverletzungen in der gesamten Wertschöpfungskette entgegenwirken. Daher sind wir eine aktive Trägerkreisorganisation der Kampagne für Saubere Kleidung und Mitglied beim Netzwerk für Unternehmensverantwortung CorA. Auch im direkten Dialog mit Akteuren aus Politik und Wirtschaft, wie etwa im Rahmen des Textilbündnisses, verhandeln wir über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen weltweit. Zum Schutz von Mensch und Umwelt fordern wir eine wirkungsvolle gesetzliche Basis, die durch freiwillige Ansätze mit hohen Standards ergänzt werden kann.

Im Jahr 2019 lag der Fokus unserer politischen Arbeit neben unserer Kampagne #gegenGewalt vor allem auf drei Themenbereichen:

Existenzsichernde Löhne: femnet.de/existenzlohn

Transparenz und wirksame Kontrollen: femnet.de/transparenz

Lieferkettengesetz: femnet.de/lieferkettengesetz

FEMNET

Für Existenzlöhne und Transparenz: Kooperationen mit der Clean Clothes Campaign

Repressionen gegen streikende Arbeiter*innen – Solidarität mit Bangladesch!

Noch immer waren zu Jahresbeginn 2019 über 10.000 Arbeiter*innen verhaftet oder entlassen, weil sie 2018 für höhere Löhne gestreikt hatten. Bei ihrem Besuch in Bangladesch sprachen Gisela Burckhardt und Sina Marx Anfang 2019 mit betroffenen Arbeiter*innen, berichteten regelmäßig über die Situation in Bangladesch und riefen in Deutschland zu Solidarität und Spenden für Rechtshilfe auf.

Firmencheck 2019: Wie fair zahlen deutsche Marken?

Fünf Jahre nach einem ersten Check hat die Clean Clothes Campaign 2019 erneut Unternehmen befragt, welche Schritte sie unternommen haben, damit ihre Lieferanten einen existenzsichernden Lohn zahlen können. Fazit: Die Absichtserklärungen der meisten Modehäuser sehen nur auf dem Papier gut aus. Trotz gegenteiliger Versprechungen stellt immer noch kein einziges der analysierten Unternehmen sicher, dass die Näher*innen einen existenzsichernden Lohn erhalten. Darum werden die Clean Clothes Campaign wie auch FEMNET ihre Kampagnen rund um das Thema Löhne zum Leben im Jahr 2020 ausweiten.

Aktionstreffen 2019 der CCC Deutschland © Kampagne für Saubere Kleidung

FEMNET in der Kampagne für Saubere Kleidung

In der Kampagne für Saubere Kleidung bündeln wir unsere Kräfte im Kampf für bessere Arbeitsbedingungen mit vielen weiteren Nichtregierungs-, Menschenrechts- und Frauenrechtsorganisationen sowie Gewerkschaften und Verbraucher*innenverbänden. FEMNET engagiert sich im Trägerkreis des Netzwerks, das in Deutschland von 25 Organisationen getragen wird. Sie ist Teil des internationalen Netzwerks der Clean Clothes Campaign (CCC) mit über 230 Organisationen in vier regionalen Koordinationen: Europa, Süd-Asien, Süd-Ost-Asien und Ost-Asien. Die europäische Koordination hat 138 Mitglieder und Partner in 22 europäischen Ländern.

Kampagne für Saubere Kleidung
Clean Clothes Campaign Germany

Wir haben uns auch 2019 wieder an zahlreichen Straßenaktionen und Stellungnahmen der CCC beteiligt, insbesondere zu den Themen existenzsichernde Löhne und Transparenz. Zur Vernetzung und Kampagnenplanung nahmen wir 2019 an vier nationalen Treffen sowie dem Aktionstreffen und der Klausur der deutschen CCC teil. Auch auf internationaler Ebene vertreten wir die deutsche CCC in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen und bringen uns so aktiv in die solidarische Arbeit mit Partnerorganisationen auf der ganzen Welt ein.

Entlassene Arbeiter*innen nach Lohnprotesten in Bangladesch. © FEMNET

Transparency Pledge: Mehr Marken verpflichten sich zu Transparenz

Um mehr Transparenz in der Branche zu erreichen, beteiligte sich FEMNET 2019 auch am sogenannten „Transparency Pledge“, einer Kampagne, die Modeunternehmen zur Offenlegung ihrer Lieferkette auffordert. Die Kampagne veröffentlichte 2017 ihren ersten Bericht. 2019 wurden nun nicht nur Unternehmen angeschrieben, sondern auch sogenannte „Responsible Business Initiativen“ wie das Textilbündnis oder die Fair Wear Foundation. Von den 74 kontaktierten Unternehmen haben bislang 39 ihre Praktiken am „Transparency Pledge“-Standard ausgerichtet oder sich verpflichtet, dies zu tun. Das deutsche Bündnis für nachhaltige Textilien hingegen hat keinerlei Schritte unternommen, um Transparenz in den Lieferketten zur Bedingung für eine Mitgliedschaft zu machen.

Sozialaudits: Feigenblatt der Modeindustrie

Mit ihrem englischsprachigen Bericht „Fig leaf for fashion“ legte die CCC 2019 mit brisanten Fallbeispielen offen, wie die Nachlässigkeit von Fabrikkontrollen oftmals zu tödlichen Unglücken führen. FEMNET erstellte eine deutsche Zusammenfassung und forderte von der Politik verbindliche Vorschriften und Standards für Audits sowie Berichtspflichten. Denn Modeunternehmen müssen nicht offenlegen, wo und unter welchen Bedingungen sie produzieren lassen. Wirtschaft und Politik setzen darauf, dass Unternehmen sich freiwillig an soziale und ökologische Kriterien halten, deren Einhaltung sie von Firmen im Rahmen kostenpflichtiger Audits überprüfen lassen. Ein nachweislich erfolgloses Modell: Die milliardenschwere, privatwirtschaftlich agierende Audit-Branche schützt systematisch Ansehen und Gewinne ihrer Kunden - anstatt die Menschenrechte von Arbeiter*innen.

Für Gesetze zu Unternehmensverantwortung: Kooperationen mit CorA

Initiative Lieferkettengesetz

Gemeinsam mit über 70 Organisationen fordert FEMNET ein Lieferkettengesetz für Deutschland. Denn freiwillig treffen Unternehmen nicht genügend Vorsorgemaßnahmen, um Schäden an Mensch und Umwelt in ihren Lieferketten zu vermeiden. Die Initiative Lieferkettengesetz setzt sich dafür ein, dass Verstöße deutscher Unternehmen gegen Menschenrechte und Umweltstandards rechtliche Konsequenzen haben sollten, sodass sich skrupellose Geschäftspraktiken nicht länger lohnen. FEMNET unterstützt die breit angelegte Kampagne, z.B. durch eine bundesweite Straßenaktion anlässlich des „Black Friday“ und sammelte Unterschriften für eine Petition zu dem Gesetz.

FEMNET ist auch Mitglied der Treaty Alliance Deutschland, die sich für ein verbindliches UN-Abkommen für Wirtschaft und Menschenrechte einsetzt. Faktisch handelt es sich um eine Art Lieferkettengesetz auf UN-Ebene, um verbindliche Regeln für menschenrechtliche Sorgfaltspflichten von Unternehmen zu schaffen.

Mehr Infos zu Unternehmensverantwortung: femnet.de/csr

CorA – Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Im CorA-Netzwerk arbeiten über 50 Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, Verbraucher- und Umweltverbände sowie weitere Organisationen mit sozial- und gesellschaftspolitischen Zielsetzungen zusammen. Gemeinsam engagieren wir uns für eine am Gemeinwohl orientierte Unternehmensverantwortung und nutzen dabei eine Vielfalt an Instrumenten und Ansätzen.

FEMNET engagiert sich im CorA-Netzwerk für faire öffentliche Beschaffung und unterstützt die Kampagnenarbeit für ein deutsches Lieferkettengesetz.

Gegen Gewinne ohne Gewissen hilft nur noch ein gesetzlicher Rahmen. © Initiative Lieferkettengesetz

Für hohe Standards bei freiwilligen Ansätzen: Einsatz im Textilbündnis und zum Grünen Knopf

Freiwillige Maßnahmen können verbindliche Gesetze wirkungsvoll ergänzen – aber nur, wenn die Standards hoch gesetzt und nicht verwässert werden. Neben unserer Kampagnenarbeit setzen wir deshalb auch auf den Dialog mit Unternehmen und Politik. Wir wollen die Messlatte höher legen und setzen dabei Schwerpunkte zum Thema Frauenrechte, Beschwerdemechanismen und existenzsichernde Löhne.

Wie freiwillige Maßnahmen wie das Textilbündnis und der Grüne Knopf und gesetzlichen Regeln in Form eines Lieferkettengesetzes zueinander stehen, haben wir in einem Artikel dargelegt.

Bündnis für nachhaltige Textilien

FEMNET vertrat auch 2019 im Steuerungskreis zusammen mit Südwind und INKOTA die rund 20 Organisationen der Zivilgesellschaft, die Mitglied im Textilbündnis sind. Der Steuerungskreis tagte rund alle zwei Monate, meistens in Berlin. Zusätzlich brachte sich FEMNET in verschiedenen Arbeitsgruppen (AG) ein, um an der inhaltlichen Ausgestaltung gemeinsamer Initiativen mitzuwirken, u.a. in der AG Review und der AG Beschwerdemechanismen. Seit Ende 2019 gibt es nun auch eine AG gegen geschlechtsspezifische Gewalt am Arbeitsplatz, die FEMNET angestoßen hat und maßgeblich mitgestaltet. Wir haben erreicht, dass geschlechtsspezifische Gewalt an Frauen zum Schwerpunktthema für das Jahr 2020 wurde.

Intensiv haben wir im Jahr 2019 an der AG Review mitgewirkt, die sich mit dem Indikatorengerüst zur Erstellung der Jahrespläne (Roadmaps) beschäftigt hat. Grundlage hierfür war ein Gutachten der OECD sowie eines vom Öko-Institut, das die Zivilgesellschaft in Auftrag gegeben hatte. Beide Gutachten übten Kritik an den bisherigen Jahresplänen der Unternehmen: Das Ambitionsniveau könne nicht beurteilt werden, weil nicht die Erreichung verbindlicher Ziele geprüft werde und die Darstellung intransparent sei.

Das Berichtsformat, mit dem Unternehmen ihre Sorgfaltspflicht nachweisen müssen, hat die AG Review daraufhin in einem intensiven Diskussionsprozess überarbeitet. Allerdings ist die Umsetzung aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2020 zunächst für ein Jahr ausgesetzt worden.

Konferenz der indischen Multi-Stakeholder-Initiative Tamil Nadu am 7.3.2019. © FEMNET

Bündnisinitiative Tamil Nadu

FEMNET hat sich auch intensiv in der Bündnisinitiative Tamil Nadu eingebracht, die vor zwei Jahren auf unsere Initiative hin gegründet wurde. In dieser Bündnisinitiative, die vom BMZ und vier Unternehmen (Tchibo, Otto, KiK, Hug Boss) finanziell unterstützt wird, geht es um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für junge Frauen in den Spinnereien in Südindien. In rund 200 Spinnereien wurden Beschwerdekomitees aufgebaut und ein politischer Dialog zwischen Unternehmen und Gewerkschaften sowie NGOs initiiert.

Arbeiterinnen in Spinnereien in Tamil Nadu (oben: in der Fabrik, unten: Schlafplätze) © FEMNET

Kritische Begleitung des Siegels Grüner Knopf

Der Grüne Knopf ist das erste staatliche Siegel für nachhaltige Textilien. Entwickelt wurde er durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). FEMNET hat diesen Prozess mit inhaltlichen Stellungnahmen kritisch begleitet. Nach seiner Einführung veranstalteten wir am 11. Oktober 2019 eine gut besuchte Fachtagung für Lehrende aus Hochschulen und Universitäten (siehe Kapitel II).

In seiner jetzigen Fassung stehen wir dem Grünen Knopf kritisch gegenüber, denn er gilt bislang nicht für die gesamte Lieferkette, sondern nur für Konfektion und Nassprozesse. Zudem wird die Zahlung existenzsichernder Löhne weder verlangt noch angestrebt. Solange viele Fragen noch offen sind, kann der Grüne Knopf leicht zum Greenwashing genutzt werden. Letztlich muss er daran gemessen werden, ob er zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor Ort führt.

Beratung von Ökotest bei der Bewertung von Damenjeans

Öko-Test fragte die Unterstützung von FEMNET bei der Bewertung von Damenjeans an. Wir haben die Kriterien zur Bewertung und die Fragebögen an die Unternehmen mit Ökotest entwickelt sowie die Beantwortung der Fragebögen von den Unternehmen ausgewertet. Dies brachte uns in Fachkreisen viel Anerkennung ein. In einer Stellungnahme erklärten wir unsere Test-Ergebnisse mit Blick auf die sozialen Kriterien bei der Jeansherstellung.

Auszug aus dem Magazin Öko-Test. © Öko-Test

Für Sichtbarkeit im öffentlichen Raum: Straßenaktionen und Proteste für faire Mode

Rechts: Proteste und Aktionen in Köln © FEMNET

1) Rana Plaza Gedenktag am Dom

2) Kritischer Beitrag bei einer Malaktion der Kette Tally Weijl.

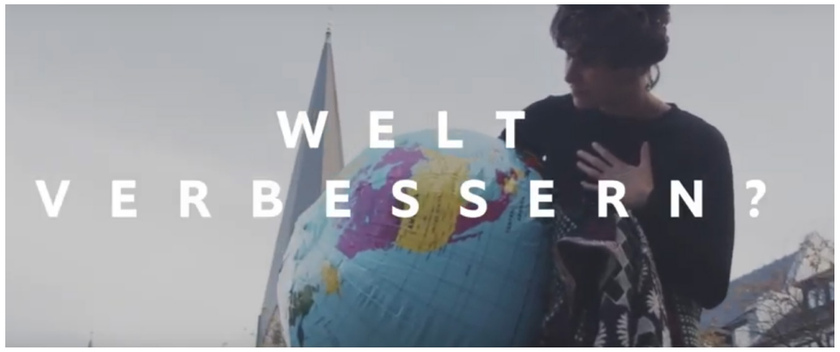
3) Klimakiller Kleidung: FEMNET beim Globalen Klimastreik

Um die Modebranche zu verändern, setzen wir mithilfe der Unterstützung tatkräftiger Aktivist*innen immer wieder auf auffällige Interventionen im öffentlichen Raum. 2019 gab es dazu gleich mehrere Straßentheater und bunte Proteste gegen die Ausbeutung von Mensch und Umwelt. Um ihre Wirkung zu erhöhen, haben wir uns oft an bundesweit stattfindende Aktionen und Anlässen beteiligt, etwa am Rana Plaza Gedenktag, zum Primark-Geburtstag oder am Black Friday. Bei den globalen Klimastreiks von Fridays4Future machten wir auf die klimaschädlichen Auswirkungen der Modeindustrie aufmerksam.

Kleidertausch statt Kaufrausch. vor Primark. © FEMNET

Kleidertausch statt Fast Fashion: Proteste gegen Primark

Der irische Modediscounter Primark steht wie kein anderes Unternehmen für das System der „Fast Fashion“, der schnellen Mode. Anlässlich des 50. Geburtstages des Konzerns veranstalten Gruppen der Kampagne für Saubere Kleidung Mitte Juni vor Primark-Filialen in ganz Deutschland Aktionen, um die Menschenrechtsverletzungen und Umweltsünden von Primark und dem Fast-Fashion-System ans Licht zu bringen und würdige Arbeitsbedingungen und Löhne zu fordern. Mit der Aktion „Kleidertausch statt Kaufrausch” boten FEMNET-Aktivist*innen mitten in der Kölner Fußgängerzone eine buntes Alternativprogramm. Auch anlässlich der Eröffnung einer neuen Primark-Filiale in Bonn gab es dort im August ein ganztägiges Aktionsprogramm.



Neues Video: Welt verbessern? Gemeinsam kreativ protestieren!

Straßentheaterworkshop in Bonn

Textilen Protest ausdrucksstark in Szene zu setzen war Thema eines Straßentheaterworkshops, der im Oktober in der Alten VHS in Bonn stattfand. Unter professioneller Anleitung der Theaterpädagoginnen Annika Sterr und Franzi Hanisch erprobte die Gruppe verschiedene Elemente des Aktionstheaters (Bewegung, Tanz, Rhythmus, Musik, Sprechchöre, etc.) und studierte eine Performance zu den Problemen entlang der textilen Lieferkette ein.

Eindrücke von der Aufführung auf dem Bonner Münsterplatz finden sich auch im Video.

Kreative Protestaktionen 2019 © FEMNET

1) Videocover

2) Kreativität und gute Laune beim Straßentheaterworkshop.

3) Aktionstheater #gegenGewalt, Rana Plaza Gedenktag.

4) CCC-Aktion für ein Lieferkettengesetz am Black Friday.

Bildung und Beratung

Unsere Aufklärungsarbeit zu fairer Kleidung

Impression der FEMNET-Konferenz 2018 © FEMNET | Kathrin Brunnhofer

Viel erreicht mit Vorträgen, Bildungsangeboten und Publikationen

Mit unserer Bildungs- und Aufklärungsarbeit erreichen wir Studierende, Schüler*innen und Konsument*innen in verschiedenen Städten Deutschlands. Auch Mitarbeitende öffentlicher Verwaltungen kennen unsere Arbeit durch unsere Beratungen bei der Beschaffung öko-fairer Berufsbekleidung. Im Jahr 2019 haben wir 160 Veranstaltungen selbst organisiert oder dabei mitgewirkt und darüber mehr als 4.920 junge Menschen, Bürger*innen, Entscheider*innen sowie Meinungsbildner*innen im wissenschaftlichen Bereich erreicht. Hinzu kommt die nicht erfasste Zahl an Besucher*innen offener Infotische über FEMNET.

Zielgruppe	Anzahl an Veranstaltungen	Erreichte Personen (zzgl. Infotische)
Öffentlichkeit	37	ca. 1.260
Studierende	37	ca. 1.525
Schüler*innen	32	717
Verwaltungsmitarbeitende u.a. Aktive zu fairer öffentlicher Beschaffung	49	1.370
Multiplikator*innen anderer Organisationen	2	48
Gesamt 2019	**160**	**ca. 4.920**

Für die Verantwortlichen von morgen: Bildungsarbeit an Hochschulen

Zahlreiche Workshops und Vorträge an Hochschulen

Das Bildungsprojekt für Hochschulen befand sich 2019 im dritten und finalen Projektjahr. Auch in diesem Jahr wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen mit Studierenden realisiert, insgesamt erreichte FEMNET 2019 mindestens 1.525 Studierende.

22 Workshops konnten in Kooperation mit Lehrenden an 14 verschiedenen Hochschulen durchgeführt werden. 14 dieser Workshops fanden in modebezogenen Studiengängen statt, sechs wurden für Studierende der Wirtschaftswissenschaften angeboten und zwei für Lehrämtler.

Für Lehrveranstaltungen besonders beliebt war unser Modul über die Einkaufspraxis großer Unternehmen und ihre Auswirkungen, weiterhin Module über Arbeitsrechte und Arbeitsbedingungen in Produktionsländern, Unternehmensverantwortung (CSR), Siegel und Standards, sowie das Bündnis für nachhaltige Textilien.

Insgesamt erreichten wir 425 Studierende in ein- bis viertägigen Workshops. Die große Nachfrage ist für uns ein Zeichen, dass unser Angebot aktuell und wichtig ist: Die Themen Menschenrechte und Sozialstandards in globalen Lieferketten werden als relevanter Ausbildungsbestandteil von vielen Studierenden gefordert.

Ebenso freuen wir uns, dass unsere Expertise zunehmend auch für Veranstaltungen außerhalb der klassischen Lehre angefragt wird. Weitere 408 Studierende und Interessierte erreichten wir in neun Veranstaltungen, zu denen wir von Studierenden und Studierendeninitiativen eingeladen wurden. Außerdem waren Mitarbeiterinnen und Referent*innen des Projekts zu sechs weiteren Hochschulformaten eingeladen, z.B. zu der Messe „MG zieht an“, einer Modenschau von Absolvent*innen, einer Summerschool sowie Podiumsdiskussionen mit Informationstischen und Beiträgen.

Alle Bildungsmodule beinhalten interaktive Methoden für die Hochschullehre. © FEMNET | Kathrin Brunnhofer

FEMNET-Projektleiterin Kerstin Dahmen mit Studierenden der Hochschule Niederrhein. © FEMNET

Semesterprojekt: Entwicklung eines Planspiels zu „Sharing Economy“

Eine Gruppe von Studierenden der Hochschule Niederrhein aus dem Fachbereich Textil- und Bekleidungstechnik erarbeitete in einem Semesterprojekt ein Planspiel zum Thema Sharing Economy. Durch die Simulation einer Situation – in diesem Fall eine Podiumsdiskussion auf einer Modemesse mit Unternehmensvertreter*innen aus Fast Fashion, Slow Fashion und Sharing Economy sowie Vertreter*innen der Regierung, der Zivilgesellschaft und Konsument*innen – wird ein komplexer Sachverhalt praxisnah vermittelt. Der Ausarbeitung des Planspiels lag eine fundierte Marktanalyse zugrunde, in der die Vor- und Nachteile der Sharing Economy im Allgemeinen und die Beispiele aus der Textilbranche im speziellen kritisch betrachtet wurden.

Ausbau von Kooperationen mit Studierendeninitiativen

Seit einigen Jahren schon arbeiten wir immer wieder mit Studierendeninitiativen zusammen und konnten unsere Themen so einer breiteren Studierendenschaft zugänglich machen. Darauf wollen wir im Rahmen unseres neuen Bildungsprojekts ab 2020 intensiv aufbauen! Neben mehreren Kooperationsveranstaltungen führten wir dazu im Jahr 2019 ganzjährig Kooperationsgespräche mit verschiedenen Gruppen.

Wir schaffen Expertise: Schulungen für FEMNET-Referent*innen

Die erste Multiplikator*innenschulung am 10. und 11. Mai 2019 in Bonn befasste sich mit Fragen hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung von Workshops. Dazu nahmen die Referent*innen an einem Sprech- und Präsentationstraining teil und befassten sich näher mit der Zielgruppen- und Methodenarbeit. Am Beispiel des Handprint-Ansatzes wurde beleuchtet, wie sie Handlungsmöglichkeiten für Studierende unterstützen können.

Die zweite Multiplikator*innenschulung fand am 12. Oktober 2019 statt und bot den Teilnehmenden ein Argumentationstraining, um zukünftig die eigene Position aussagekräftig zu transportieren und gegen kritische Rückfragen und spitzzüngige Äußerungen gewappnet zu sein.

Mit Schulungen bereiten wir die FEMNET-Referent*innen auf die Workshops mit Studierenden vor. © William Moreland on Unsplash

Fachtagung „Grüner Knopf“

Zusammen mit der Schulung fand am Vortag eine eintägige Fachtagung zum Grünen Knopf. Am 11. Oktober 2019 diskutierten vier Expert*innen ihre Perspektiven auf den Grünen Knopf mit den anwesenden Hochschullehrenden und FEMNET-Referent*innen. Vorgestellt wurden Hintergründe, Struktur, Chancen und Risiken des Grünen Knopfes. Die Dokumentation zum Fachtag kann online abgerufen werden.

Freie Bildungsmaterialien: Toolkit und aktualisierte Materialdatenbank

Zum Abschluss des Projektes wurden alle 16 Bildungsmodule, die im Laufe unserer Hochschulbildungsarbeit entstanden sind, in einem Toolkit zusammengefasst. Dadurch stehen die entwickelten Inhalte nun auch öffentlich zur Verfügung und können über unsere Zielstudiengänge hinaus genutzt und eingesetzt werden. Eine Creative Commons Lizenz erlaubt es den Nutzer*innen, die Materialien zu verbreiten, zu bearbeiten, zu verbessern und nicht-kommerziell anzubieten - solange FEMNET als Urheberin des Originals genannt wird.

Hochschuldozent*innen, FEMNET-Referent*innen und Expert*innen bei der Fachtagung zum Grünen Knopf. © FEMNET

Zusätzlich wurde die Datenbank mit Informations- und Bildungsmaterialien rund um das Thema „Sozialstandards in der Bekleidungsindustrie“ vollständig aktualisiert und um insgesamt 95 neue Einträge erweitert. Sie verzeichnete 2019 knapp 34.000 Abrufe.

MODE FAIR ARBEITEN

Spannende Blogbeiträge

Auf dem Blog modefairarbeiten.de erschienen insgesamt 14 neue Artikel, darunter ein Zweiteiler zu existenzsichernden Löhnen in Osteuropa und Beiträge von Studierenden, die ihr Studium oder ihre Abschlussarbeit vorstellen.

Der Blog wurde im Laufe des Jahres von knapp 84.000 Besucher*innen über 223.000 Mal aufgerufen.

Gefördert wurde die Bildungsarbeit an Hochschulen durch:

ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

ENGAGEMENT GLOBAL aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen

Gefördert durch: Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes

In Kooperation mit: cum ratione Gesellschaft für Aufklärung und Technik gGmbH

Mit Vernunft handeln.

Faire Mode als Thema für den Unterricht: Bildungsarbeit an Schulen

Konsumbotschaften: In Gruppen entwickeln Schüler*innen eigene Projektiden. © Vanessa Püllen

Neben den Hochschulen treten Schulen verstärkt in den Mittelpunkt unserer Bildungsarbeit. Im Rahmen der Fridays4Future-Bewegung ist das politische Interesse und Engagement von Schüler*innen im letzten Jahr viel sichtbarer geworden - was unserer Arbeit sehr zu Gute kam.

Module mit Wirkung: Mehr Workshops an Schulen

In der Arbeit mit Schulen kann man feststellen, dass das Thema einer sozialgerechten Modeindustrie in der Öffentlichkeit angekommen ist. So kommen Schulen aus dem ganzen Bundesgebiet auf uns zu, um unsere Referent*innen für Workshops einzuladen. 2019 konnten insgesamt 32 Workshops stattfinden, mit den wir 717 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 13 und 19 erreicht haben. Außerdem fanden Veranstaltungen im Rahmen eines Landestreffens der UNESCO-Projektschulen in Baden-Württemberg und am Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V. in Köln statt. Die AWO Bonn / Rhein-Sieg e.V engagierte uns für die Übernahme des Textilschwerpunkts im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Respekt Coaches“ am Friedrich-List-Berufskolleg Bonn.

Ich bin Konsumbotschafter*in!

2017 gewann FEMNET mit dem Bildungsprojekt „Ich bin Konsumbotschafter*in“ den Förderpreis „Frauen stärken. Chancen sichern“ des Soroptimist International Clubs Bonn. Im Sommer 2019 wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen, das Ende 2018 gestartet war: Schüler*innen der 7. und 8. Klasse des Bonner Friedrich-Ebert-Gymnasiums lernten in interaktiver Gruppenarbeit und umfangreicher Methodenvielfalt, ihr eigenes Einkaufsverhalten zu reflektieren.

Die Teilnehmenden beschäftigten sich ausgiebig mit den Missständen der weltweiten Bekleidungsindustrie und den globalen Folgen von Fast Fashion für Mensch und Umwelt. Darauf aufbauend entwickelten sie Handlungswege, wie sie ihren eigenen Konsum und den ihrer Mitschüler*innen nachhaltiger gestalten können. Zum krönenden Abschluss organisierte die Gruppe eine Kleidertauschparty, die trotz sommerlicher Höchsttemperaturen sehr gut besucht war.

Gefördert wird die Bildungsarbeit an Schulen durch:

ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert durch die STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Das Projekt „Konsumbotschafter*innen“ wurde zudem unterstützt von: SOROPTIMIST INTERNATIONAL

Schultyp	Workshops	Schüler*innen
Gymnasien	16	317
Gesamtschulen & Gemeinschaftsschulen	6	188
Realschulen	3	45
Berufsschulen/-kollegs	5	135
Weitere Schultypen	2	32
Gesamt 2019	**32**	**717**

„Ich mache deine Kleidung!“: Starke Frauen als Wanderausstellung und Posterserie

Die Ausstellung „Ich mache Deine Kleidung! Die starken Frauen aus Süd Ost Asien“ zeigt neun Portraits starker Frauen, die sich als führende Gewerkschafterinnen in Kambodscha und Bangladesch für die Rechte von Näherinnen stark machen. Von 2014 bis 2019 konnten die Portraitdrucke als Wanderausstellung bei FEMNET gebucht werden. Seit 2017 gibt es die Ausstellung auch als Posterserie.

Posterserie 2019 stark gefragt

Rund 80 Exemplare der zugehörigen Posterserie wurden 2019 verkauft. Sie kombinieren die Frauenportraits mit informativen Texten und sind flexibel einsetzbar. Mit dem Auslaufen der Wanderausstellung hat der Verkauf deutlich angezogen. Sie kommt vor allem zu besonderen Anlässen wie dem Weltfrauentag und der Fairen Woche zum Einsatz. Käufer*innen sind neben Fairtrade Towns und kommunalen Gleichstellungsbeauftragten vor allem Eine Welt Läden, politische Netzwerke und kirchliche Verbände. Zahlreiche Ausstellungsorte nutzten die Poster als Anlass für Veranstaltungen und Vorträge zum Thema Mode und Menschenrechte. Dafür vermittelten wir bundesweit geschulte FEMNET-Referent*innen.

Höhepunkt der Wanderausstellung

Mit fast 45.000 Besucher*innen bildete der Auftritt der Portraits bei der Ausstellung „Fast Fashion. Die Schattenseiten der Mode“ im Rautenstrauch-Joest-Museum Köln einen echten Höhepunkt. Mit unserem Ausstellungsprojekt endete im Februar 2019 der Verleih. Über vier Jahre tourte die Wanderausstellung durch 38 Orte in ganz Deutschland.

Zusammen mit dem Posterverkauf hat die FEMNET-Ausstellung bis Ende 2019 in 150 Städten ungefähr 120.000 Menschen erreicht. Wir danken allen Entleiher*innen und Käufer*innen für ihr Interesse an den Lebensbiografien der Näherinnen aus Südostasien und für die gute Zusammenarbeit!

Starke Frauen im Portrait © Weltladen Würzburg

Gefördert wurde unser Ausstellungsprojekt durch: Gefördert durch die STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Frauen in aufstrebenden Märkten: Vorträge und Veranstaltungen

Seit die Preise für Löhne und Rohstoffe in Bangladesch kontinuierlich steigen, sucht die Textilindustrie nach neuen, billigeren Standorten. Ihr Blick fiel dabei u.a. auf Äthiopien und Myanmar. Dass die Situation dort aber nicht besser ist als in traditionelleren Produktionsländern wurde 2019 in verschiedenen Formaten thematisiert. Neben Einsätzen an Schulen und Hochschulen gab es öffentliche Vorträge zum Thema in Kooperation mit dem Zonta Club Leverkusen, dem EPN Hessen e.V., dem Haus Neuland in Bielefeld, der Upcycling Markt & Faire Meile in Schwäbisch Hall und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung in Leverkusen und Münster.

Gefördert wird unser Projekt zu Frauen in aufstrebenden Märkten durch:

ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Gefördert durch die STIFTUNG UMWELT UND ENTWICKLUNG NORDRHEIN-WESTFALEN

Faire Beschaffung von Berufskleidung: Beratung und Tools für Kommunen

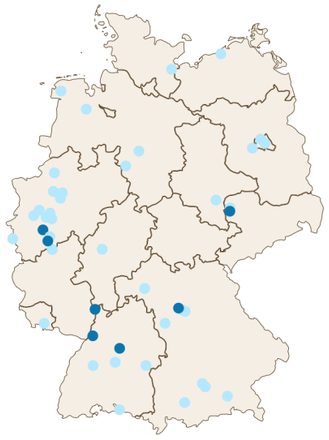
Neues Handbuch zur fairen Beschaffung in größeren Kommunen

Im fünften Jahr beriet FEMNET Kommunen zu fairer öffentlicher Beschaffung von Textilien. So trug FEMNET dazu bei, dem ehemals absoluten Nischenthema zu mehr Akzeptanz zu verhelfen. Das zeigen die zahlreichen Anfragen nach unseren Angeboten. FEMNET ist mittlerweile eine der wichtigsten Ansprechpartner*innen für Kommunen und wird aufgrund ihrer Fachexpertise zu zahlreichen Fachforen, Diskussionen und Vorträgen eingeladen. Wir haben neben den intensiven Beratungen einzelner Kommunen im Jahr 2019 in 49 Veranstaltungen 1.370 Menschen erreicht. Das zeigt Wirkung!

Beratungen und Leitfäden für größere und kleinere Kommunen

Die Beschaffungsvorgänge unterscheiden sich je nach Größe der Kommune. In größeren Kommunen werden Verfahren komplizierter, je höher das Einkaufsvolumen ist. FEMNET stand mit Rat und Tat zur Seite. In einem abschließenden Strategieworkshop in der Stadt Stuttgart wurde festgestellt, dass es nicht nur möglich ist, soziale und ökologische Kriterien in einer großen Ausschreibung von Schuhen zu integrieren – es wurde sogar sehr gut angenommen. In Mannheim sind die Beschaffenden mehrerer Ämter durch die abschließende Schulung durch FEMNET über die Integration sozialer Kriterien in der Vergabe nun gut gerüstet für die Umsetzung in der anstehenden Beschaffung von Arbeitskleidung. Auch das Regierungspräsidium Karlsruhe hat mit FEMNET erarbeitet, welche der Kleidungsstücke für Geflüchtete in Baden-Württemberg ausschließlich fair gekauft werden sollen.

Große Kommunen können sich durch die neue Publikation „Unter der Lupe“ schlau machen, welche Nachweise über die Erfüllung sozialer und ökologischer Kriterien glaubwürdig sind und von anderen Kommunen anerkannt wurden.



Onlinekarte mit allen Pilotprojekten (dunkel) und Impulsberatungen (hell) seit 2015 im Überblick.

Beratungen & Workshps 2019

5 Pilotprojekte in Karlsruhe, Mannheim, Markkleeberg, Stuttgart, Veitsbronn

9 Impulsberatungen in Aachen, Bedburg, Billerbeck, Lübeck, Wuppertal, Remagen, Ratingen, Solingen, Weilheim

10 Workshops für Fairtrade Towns

23 Kurzberatungen weiterer Kommunen, schriftlich oder telefonisch

Kleinere Kommunen stehen oft vor anderen Herausforderungen. So wurde beispielsweise festgestellt, dass einige Beschaffungen durchaus schon „fair“ waren, ohne dass sich jemand darüber bewusst war. Deshalb hat FEMNET mit den kleineren Kommunen Veitsbronn (Bayern) und Markkleeberg (Sachsen) einen ambitionierten Ratsbeschluss bzw. eine Dienstanweisung erarbeitet, so dass einer fairen Beschaffung auch in Zukunft nichts mehr im Wege steht.

Anhand zahlreicher Praxisbeispiele in der neuen Publikation „Fair beschaffen- so machen es kleine Kommunen“ bekommen kleinere Kommunen einen Überblick über Möglichkeiten auf soziale Kriterien zu achten, auch wenn das Einkaufsvolumen kleiner ist.

Workshops mit Fairtrade-Towns

679 Städte und Gemeinden haben sich aktuell (Stand Mai 2020) von Fairtrade Deutschland als Fairtrade-Town zertifizieren lassen. Ein Kriterium für diese Auszeichnung ist, dass bei Ratssitzungen fairer Kaffee geschenkt wird. Damit es dabei nicht bleibt, beriet FEMNET Kommunen im ganzen Bundesgebiet bei den ersten Schritten zu einer Textilbeschaffung nach öko-fairen Kriterien. 2019 waren wir in den Städten Freudenstadt, Hameln, Wermelskirchen, Gießen und Lübeck sowie den Gemeinden Bad Endorf, Neubiberg und Dornstadt. Außerdem waren wir beim Bezirk Berlin-Mitte, mit dem wir im Jahr 2020 intensiver zusammenarbeiten werden, und beim Rhein-Kreis Neuss zu Gast. Ziel der Workshops war es, für Unterstützung des Themas zu werben und den Verantwortlichen die Angst vor der Umstellung zu nehmen.

Digitales Vergabetool: Faire Beschaffung leicht gemacht

FEMNET hat gemeinsam mit dem Rechtsanwalt André Siedenberg ein Onlinetool entwickelt, das Entscheidungshilfen für die faire Beschaffung verschiedener Produkte bietet. Im Interview-Modus werden Nutzer*innen durch Fragen geleitet, die schon vor der Eröffnung eines Vergabeverfahrens relevant sind. Das digitale Vergabetool befindet sich auf der Webseite des Kompass Nachhaltigkeit.

Neues Handbuch zur fairen Beschaffung für kleinere und mittlere Kommunen

Ganz schön vorbildlich: der Landkreis Fürth (Bayern)
© FEMNET

Impressionen der Schulungen 2019 für Multiplikator*innen.
© FEMNET

Multiplikator*innen für die faire öffentliche Beschaffung ausbilden

Die Offenheit wächst, öko-faire Kriterien in öffentliche Ausschreibungen einzubinden - und damit auch die Nachfrage nach Beratung zur Umsetzung. Um Kommunen und Aktionsgruppen für den fairen Handel bundesweit Impulse geben zu können, haben wir auch 2019 wieder Multiplikator*innen ausgebildet. An der zweiteiligen Basisschulung, die Hintergründe und Grundlagen des Vergaberechts thematisierte, nahmen 12 Interessierte teil. Bei einer dritten Schulung im November trafen 15 erfahrene und weniger erfahrene Multiplikator*innen aufeinander. Themen waren hier unter anderem die Ergebnisse der Studie zur Berufsbekleidungsindustrie in Tunesien und Indien und der Grüne Knopf.

Faire öffentliche Beschaffung als Thema in Aus- und Weiterbildung

Fragen zu Verwaltungsethik und Nachhaltigkeit werden für Mitarbeitende von öffentlichen Verwaltungen immer wichtiger. Ein Schwerpunkt ist hier die öffentliche Beschaffung. Häufig mangelt es im konkreten Verwaltungshandeln jedoch noch an Erfahrungen mit einer sozial verantwortlichen Beschaffung. Im Jahr 2019 führte FEMNET drei Workshops an der Hochschule für angewandte Wissenschaft Hamburg und der Fachschule für öffentliche Verwaltung Köln durch und vermittelte so zukünftigen Mitarbeitenden von Vergabestellen Hintergrundwissen und Praxiserfahrungen aus verschiedenen Bundesländern und Kommunen.

Länderstudien: Arbeitsbedingungen in der Berufsbekleidungsindustrie

Da es nur wenig Informationen über die Arbeitsbedingungen in der Berufsbekleidungsindustrie gibt, hat FEMNET zu diesem Thema zwei Studien in Indien und Tunesien in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse zeigen: Europäische Marken nehmen in Kauf, dass in ihren Zulieferbetrieben nationale Arbeitsgesetze und internationale Kernarbeitsnormen mit Füßen getreten werden. In Tunesien äußert sich dies u.a. in einer hohen Anzahl von

befristeten Arbeitsverträgen, illegalen Verlängerungen solcher Anstellungsverhältnissen sowie fehlender Unterstützung durch Arbeitervertretungen für entlassene Arbeiter*innen. Darüber hinaus gibt es keine existenzsichernden Löhne. Besonders weibliche Angestellte erfahren Diskriminierung: Es mangelt an Kinderbetreuung in den Fabriken und es fehlen Beschwerdemechanismen gezielt für Frauen.

FEMNET konfrontierte die europäischen Berufsbekleidungsfirmen mit den Ergebnissen und forderte sie dazu auf, mehr Verantwortung für ihre Lieferketten zu übernehmen. Die Firmen reagierten sehr unterschiedlich. Einige meldeten sich gar nicht; andere waren zu Gesprächen mit FEMNET und der Partnerorganisation FTDES während der Speakers Tour 2019 bereit, trafen sich auch in Tunesien mit FTDES und versprachen, (Teile der) bemängelten Missstände zu beheben.

Zu den englischsprachigen Länderstudien gibt es drei zusammenfassende Factsheets auf Deutsch.

Speakers Tour und Video: „Gute Arbeit fairbindet!"

Im September 2019 luden wir die tunesischen Aktivistin Amani Allagui von FTDES (Tunesisches Forum für wirtschaftliche und soziale Rechte) und die ehemalige Näherin Houda El Fadhel nach Deutschland ein, um von ihrer Arbeit in den Fabriken und mit den Frauen in der tunesischen Textilindustrie zu berichten. Während der Rundreise wurden auf Stationen in Bruchsal, Karlsruhe, Veitsbronn, Mannheim, Bonn und Köln über 250 Menschen erreicht.

Auch nach Abschluss der Rundreise begleiten die Statements der beiden Frauen uns weiterhin bei unseren Beratungen und Veranstaltungen zur fairen öffentlichen Beschaffung: Entstanden ist auch ein neues Video, in dem die tunesischen Gäste auf Gärtner*innen der Stadt Bonn trafen, die seit einem Pilotprojekt mit FEMNET schon seit 2016 faire Berufsbekleidung tragen.

Oben: Expertinnen für die tunesischen Textilindustrie: Amani Allgui und Houda El Fadhel

Unten: Aktivistinnen beim Videodreh mit Mitarbeitenden der Stadt Bonn.

© hunderteins

Gefördert werden unsere Aktivitäten für faire öffentliche Beschaffung durch:

ENGAGEMENT GLOBAL
Service für Entwicklungsinitiativen

mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

mit Mitteln des

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Mit Unterstützung von

FAIRTRADE DEUTSCHLAND

Mit Unterstützung von

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

III. Solidarisch für Frauen vor Ort

Unsere Arbeit in Produktionsländern

Cividep-Mitarbeiterinnen sprechen mit Näherinnen. © Cividep

FEMNET arbeitet seit Jahren mit ausgewählten Gewerkschaften und NGOs in Bangladesch und Indien zusammen. Uns alle verbindet ein gemeinsames Ziel: Menschenwürdige Arbeitsbedingungen bei der Bekleidungsproduktion entlang der gesamten Lieferkette. Denn selbst wenn Gesetze zum Schutz von Arbeiter*innen existieren, werden sie nur selten eingehalten. Unsere Partnerorganisationen sorgen dafür, dass die Arbeiter*innen ihre Rechte kennen und durchsetzen können. Durch die Weiterleitung von Spendengeldern tragen wir dazu bei, dass sie konkrete Hilfe erhalten und sich gewerkschaftlich organisieren.

Über unsere Arbeit mit Partnerorganisationen informieren ein neues Video sowie ein neuer Flyer, der für Spendenaktionen und Infotische bei uns bestellt werden kann. **Mehr Infos: femnet.de/spenden**

Partnerorganisationen in Indien:

NGO Social Awareness and Voluntary Education (SAVE)

NGO und Gewerkschafft Munnade/GLU

NGO Cividep

Partnerorganisationen in Bangladesch:

Gewerkschaft National Garment Workers Federation (NGWF)

NGO Bangladesh Center for Worker Solidarity (BCWS)

FEMNET

Solidarity Works - Jetzt erst recht! Unsere Partnerorganisationen

Im vergangenen Jahr zeigte sich nochmals deutlich, wie wichtig die Unterstützung der Organisationen vor Ort ist, denn diese erfahren zunehmende Unterdrückung durch ihre jeweiligen Regierungen. Dies spüren auch wir deutlich in der Arbeit mit unseren Partner*innen. Umso wichtiger ist in diesen schwierigen Zeiten, die unabhängige Arbeit zugunsten von Arbeits- und Menschenrechten vor Ort zu gewährsleisten.

Seit 2012 konnten wir über 50.000 Euro Spendengelder an unsere Partnerorganisationen überweisen, um Arbeiter*innen vor Ort in ihrem Kampf um gerechte Arbeitsbedingungen zu unterstützen. Darüber hinaus beantragen wir Drittmittel, um größere Kooperationsprojekte umsetzen zu können. Unsere Schwerpunkte liegen auf Spinnereien und Nähereien in Bangladesch und Indien.

Spenden für unsere Partneorganisationen in Indien und Bangladesch

Alle unsere Partnerorganisationen arbeiten basisnah, d.h. viele der Mitarbeitenden waren oder sind selbst in der Bekleidungsindustrie beschäftigt. So wissen sie genau, mit welchen Problemen insbesondere Frauen in den Fabriken konfrontiert sind.

Ihre Projektideen entwickeln sie eigenständig, FEMNET nimmt keinen Einfluss auf Entscheidungsprozesse. Wir stellen jedoch sicher, dass die Partnerorganisationen transparent arbeiten und die Spenden genau abrechnen. So kann jede Spenderin und jeder Spender sicher sein, dass das Geld sinnvoll und effektiv eingesetzt wird.

Unser neues Video über unser solidarische Arbeit im Ausland erklärt wie wir arbeiten.

Mehr Infos: femnet.de/solidarityworks

Die Gewerkschaft NGWF unterstützt Arbeiterinnen und Arbeiter bei ihrem Kampf für bessere Arbeitsbedingungen. Foto © NGWF

Größte Gewerkschaft in Bangladesch: Unsere Unterstützung für NGWF

Gisela Burckhardt und Sina Marx besuchten mit NGWF die brach liegende Unglücksstelle von Rana Plaza. Oben: NGWF-Leiter Amirul Haque Amin. © FEMNET

Die National Garment Workers Federation (NGWF) ist eine nationale Gewerkschaft für Arbeiter*innen in der Bekleidungsindustrie in Bangladesch. Mitglieder sind betriebliche Gewerkschaften (Fabrikkommitees) sowie einzelne Arbeiter*innen. Schwerpunkte der Arbeit von NGWF sind Schutz und Vertretung der Rechte der Arbei¬ter*innen in den Bekleidungsfabriken, Stärkung des Zusammenhalts der Arbeiter*innen sowie Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen durch Bildung. NGWF hat inzwischen über 95.000 Mitglieder, davon rund 65 % Frauen, also mehr als 53.000 (Stand Dezember 2019). Im Jahr 2019 sind über 12.800 neue Mitglieder hinzugekommen.

FEMNET unterstützt NGWF seit 2011 mit der Finanzierung eines Rechtshilfefonds für Näher*innen. Aus dem Fonds wird Arbeiter*innen, die selbst nicht genug Mittel haben, juristischer Beistand im Falle von Arbeitsrechtsverletzungen finanziert. Sofern Aussicht auf Erfolg besteht, werden Arbeiter*innen z.B. bei Nichtbezahlung von Arbeitsstunden dazu ermutigt zu klagen und während des Prozesses unterstützt. NGWF setzt sich auch öffentlichkeitswirksam für die Belange der Arbeiter*innen ein, organisiert etwa Demonstrationen für höhere Mindestlöhne oder Frauenrechte.

Erfolgreiche Einzelfallberatung und Rechtsbeistand

2019 konnten die Anwält*innen, die über Spendengelder von FEMNET finanziert wurden, Näher*innen bei über 250 Fällen von Arbeitsrechtsverletzungen unterstützen:

» **146 Beschwerdebriefe** wurden verfasst und an die Fabrikbesitzer übermittelt, davon konnten 47 Fälle gelöst werden.

» **In 70 Fällen** wurde eine Klage beim Arbeitsgericht eingereicht, davon konnten 39 Fälle gelöst werden.

» **140 laufende Anhörungen** werden weiterhin durch FEMNET unterstützt.

» Die daraus resultierenden **Entschädigungszahlungen** für betroffene Arbeiter*innen beliefen sich auf 2.271.283 Taka (ca. 24.500 Euro).

Somit kann jeder Euro, der als Spende in den Rechtshilfefonds fließt, verzwölffacht werden!

Empfänger*innen von Entschädigungszahlungen. © NGWF

Prominente Arbeitsrechtsorganisation in Bangladesch: Unsere Unterstützung für BCWS

Die international anerkannte Arbeitsrechtsorganisation BCWS (Bangladesh Center for Workers Solidarity) ist Mitglied der Clean Clothes Campaign (CCC) und wurde 2001 von ehemaligen Arbeiter*innen der Bekleidungsindustrie gegründet. BCWS setzt sich mit nationaler und internationaler Lobbyarbeit für die Rechte von Arbeiter*innen ein. Die Vorsitzende Kalpona Akter ist eine der bekanntesten Aktivistinnen Bangladeschs und erhielt für ihre außergewöhnliche Arbeit im Sinne der Arbeiterinnen 2016 den Human Rights Watch Award.

Im Jahr 2019 unterstützte FEMNET BCWS schwerpunktmäßig im Rahmen der gemeinsamen Projekt- und Kampagnenarbeit #gegenGewalt an Frauen am Arbeitsplatz. Darüber hinaus eröffnete BCWS 2019 eine Kita, die Textilarbeiter*innen kostenfrei Betreuung und Verpflegung für ihre Kinder ermöglicht.

Kostenfreie Kita für die Kinder von Näher*innen

Das Projekt von BCWS wurde von FEMNET bei einem Spendenprojekt, dem 24 gute Taten Adventskalender, eingereicht und ist zur Finanzierung ausgewählt worden. Die Kita liegt im Bezirk Narayanganj, der an die Hauptstadt Dhaka angrenzt und eines der größten und ältesten Industriegebiete Bangladeschs ist. Mit den Spenden vom Adventskalender konnte die Kita mit Betten, Küchenutensilien und Hygieneartikeln ausgestattet werden. Nach dem Fastenmonat Ramadan konnten zwei Erzieherinnen eingestellt sowie notwendige Ausstattungsgegenstände (Bücher, Spielmaterial, Schlaf- und Ersatzkleidung für die Kinder sowie ein Erste-Hilfe-Kasten) angeschafft werden. Seit Juni werden 13 Kinder, ab Juli 20 Kinder vier mal täglich mit Frühstück, Mittag und zwei Zwischenmahlzeiten versorgt. So wird bereits im Kleinkindalter die Basis für eine gesunde Entwicklung gelegt. Auch Grundschulkinder besuchen nach der Schule die Betreuungseinrichtung zur täglichen Verpflegung, damit sie konzentriert lernen können.

Das Team vom Bangladesh Center for Worker Solidarity. © BCWS

Spenden ermöglichten die Finanzierung der neuen Kita. © BCWS

Engagierte Menschenrechtsorganisation in Südindien: Unterstützung für SAVE

Mary Viyakula, Geschäftsführerin von SAVE. © FEMNET

SAVE (Social Awareness & Voluntary Education) ist eine indische Menschenrechtsorganisation in Tamil Nadu, die sich seit 1993 gegen Kinderarbeit und für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Spinnereien und Textilfabriken Südindiens einsetzt. SAVE setzt sich mittels Aufklärung, Kapazitätsaufbau, Vernetzung, Lobbying und Interessenvertretung für die Rechte von Textilarbeiter*innen ein, insbesondere für Kinder und zur Stärkung benachteiligter Frauen.

FEMNET hat SAVE im Jahr 2019 insbesondere bei der gemeinsamen Arbeit im Projekt #gegenGewalt an Frauen in der Bekleidungsindustrie begleitet.

Des Weiteren koordiniert SAVE die Aktivitäten der indischen Multi-Stakeholder-Initiative Tamil Nadu, welche die offizielle Partnerin der deutschen Bündnisinitiative Tamil Nadu im Textilbündnis ist, in die FEMNET sich intensiv einbringt.

Training und Poster zur Aufklärung über Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz. © SAVE

SAVE vernetzt NGOs u.a. Akteure in Tamil Nadu/Indien, um Aktivitäten gegen GBV zu koordinieren. NGO-meeting im Januar 2020. © FEMNET

NGO in Indien mit wissenschaftlicher Expertise: Unterstützung für Cividep India

Cividep India ist eine Nichtregierungsorganisation aus Bangalore, die sich seit 20 Jahren für die Rechte von Arbeiter*innen in der Textindustrie einsetzt. Dazu führt die NGO Bildungs- und Advocacy-Maßnahmen, Forschungsprojekte und politische Kampagnen durch, um Unternehmensverantwortung sicherzustellen und Arbeitsbedingungen zu verbessern.

Kooperationsprojekt für bessere Kinderbetreuung

Im Oktober 2019 haben wir ein mehrjähriges Kooperationsprojekt von FEMNET mit Cividep und der Garment Labour Union (GLU) erfolgreich abgeschlossen. Von 2017 bis 2019 haben Cividep und GLU sich gemeinsam dafür eingesetzt, die Betreuungssituation von Kindern in 20 Bekleidungsfabriken in Bangalore auszubauen und zu verbessern. Dabei haben sie außerdem dafür gesorgt, dass Arbeiterinnen ihre Rechte, die mit dem Mutterschutzgesetz einhergehen, besser kennen und in Anspruch nehmen können.

Einrichtungen verbessern durch Weiterbildung

Über Gespräche mit den Frauen bei den sogenannten „Gate Meetings“ - den Treffen nach Arbeitsende vor der Fabrik – und der Ausgabe von Bildungsmaterialien konnten eine Vielzahl von Arbeiterinnen erreicht werden.

Das Team von Cividep mit Gisela Burckhardt beim Projektbesuch 2020. © FEMNET

Über Workshops und Dialogtreffen mit den Angestellten der Fabriken, die für die Kinderbetreuung zuständig sind, sowie dem Management konnten strukturelle Probleme erörtert und Mitarbeitende intensiv geschult werden. Ziel dieser Workshops war es vor allem, Multiplikator*innen auszubilden, die ihr Wissen in den Fabriken weitergeben und für eine praktische Umsetzung sorgen können. Über die verschiedenen Ansätze wurden so seit 2017 mehr als 20.000 Arbeiterinnen mit 2.000 Kleinkinder erreicht.

„Gate Meetings“: Cividep sucht das Gespräch mit Frauen und Müttern nach Schichtende. © Cividep

Oben: Stakeholder-Workshop zur Verbesserung der Kinderbetreuung.
Unten + Rechts: Kinder von Näher*innen in der Kita. © Cividep

Wirkungsvolle Beschwerdeverfahren

Auch wenn sich die Zusammenarbeit mit vielen Fabriken als schwierig herausgestellt hat, hat sich vor allem das Beschwerdeverfahren durch GLU als zielführende, wenn auch mühsame Methode herausgestellt. Durch die eingereichten Beschwerden konnten 2019 zwei Fabriken geprüft werden, deren Ergebnisse wichtige Einblicke in die Abläufe und Bedingungen vermittelt haben. Außerdem konnte durch die Vielzahl an Treffen während der Projektlaufzeit ein großes Netzwerk mit Akteur*innen aus dem Bereich der Kinderbetreuung aufgebaut werden.

#WerPasstAuf? Kinderbetreuung in Indien und Bangladesch

Um Mütter und Kinder in der Arbeitswelt zu schützen, gibt es in fast allen Ländern der Welt bezahlten Mutterschutz und in einigen Ländern sogar die gesetzliche Vorschrift für den Arbeitgeber, Kinderbetreuungseinrichtungen am Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Indien und Bangladesch gehören zu diesen Ländern, jedoch ist die Umsetzung meist katastrophal. Wenn es Frauen finanziell nicht möglich ist, die Arbeit nach der Geburt aufzugeben, stellen fehlende Betreuungsmöglichkeiten sie vor große zusätzliche Schwierigkeiten. Ohne Bildungschancen für die Kinder schließt sich ein Teufelskreis aus Armut und Ausbeutung.

Mit unseren Partnerorganisationen kämpfen wir dafür, dass Modeunternehmen gemeinsam mit ihren Zulieferern gute Kinderbetreuung für Textilarbeiterinnen in Indien und Bangladesch einrichten und die Rechte schwangerer Arbeiterinnen wahren.

Weitere Infos zu Kampagne und Projekt: femnet.de/werpasstauf

Gefördert wurden Projektaktivitäten zu Kinderbetreuung in Indien durch:
ENGAGEMENT GLOBAL
im Auftrag des
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Frauengeführte Gewerkschaft und NGO in Indien: Unterstützung für Munnade und GLU

Munnade hat ihren Sitz in Bangalore, Südindien, und ist 2004 aus einer lokalen Initiative von Textilarbeiterinnen hervorgegangen. Als erfahrene Frauenrechtsorganisation leistet Munnade juristischen Beistand bei Klagen vor Gericht und unterstützt die Frauen bei Gewalt in der Familie oder bei Mietproblemen, informiert sie über ihre Rechte. Außerdem bildet Munnade einzelne Frauen zu aus, damit sie in Gewerkschaften Führungspositionen einnehmen können.

Im Jahr 2012 gründeten Mitglieder von Munnade die Gewerkschaft Garment Labour Union (GLU). Die von FEMNET gesammelten Spendengelder werden für die Aus- und Weiterbildung und rechtliche Beratung der Frauen sowie zur Erstellung von Informationsmaterialien verwendet. GLU hat derzeit bereits mehr als 6.600 Mitglieder (Stand Mai 2020) und hat damit erneut über 1.000 Neuzugänge innerhalb eines Jahres. Das stete Wachstum ist ein riesiger Erfolg, denn GLU ist die einzige Gewerkschaft in Indien, die ausschließlich von Frauen geleitet wird.

Gisela Burckhardt bei einem Projektbesuch bei Munnade/GLU im Jahr 2017. © FEMNET

IV. Weitere Aktivitäten des Vereins

Unsere Netzwerke und regionalen Aktionen

Faire Modenschau in der Bonner City bei der Rundum Fair. © Julia Krojer

Gemeinsam sind wir stärker als allein, deshalb steht FEMNET in engem Austausch und in Kooperation mit verschiedenen Akteuren, die sich für fairen Handel und nachhaltige Entwicklung engagieren. Um diese Synergien zu fördern, ist unser Verein Mitglied in dem entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Eine Welt Netz NRW sowie bei Fairtrade Deutschland. Auch unser Engagement im Rahmen der Kampagne für Saubere Kleidung und dem Netzwerk für Unternehmensverantwortung CorA setzten wir 2019 weiter fort. Wichtig ist für uns außerdem die Vernetzung und Kooperation mit Frauennetzwerken.

Als Bonner Verein liegt für uns ein besonderer Schwerpunkt auf unseren Aktivitäten in der Region Köln-Bonn. 2019 setzten wir unsere Beteiligung an der Steuerungsgruppe der Fair Trade Town Bonn sowie am Bonner Netzwerk für Entwicklungspolitik fort. Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern dieser Gruppen veranstalteten wir den Aktionstag „Rundum Fair“ im Rahmen der Fairen Woche.

Wir freuen uns sehr, dass wir zusammen mit lokalen Aktivistinnen zahlreiche Aktionstreffs, Straßenaktionen und Veranstaltungen durchführen konnten.

Gemeinsame Veranstaltungen in Köln-Bonn: Öffentlich aktiv für faire Mode

Aktionstag zur Primark-Eröffnung: „Besser leben ohne Primark!“

Anlässlich der Eröffnung einer neuen Primark-Filiale in Bonn demonstrierten am 13. August rund 200-300 Aktivist*innen vor den Türen des Modediscounters. Mit einem ganztägigen Aktionsprogramm mit Flashmobs, Talkrunden und einem Open Air Kleidertausch setzten sie ein wirkungsvolles Zeichen gegen Fast Fashion. Viele Bonner Akteure bleiben kritisch: Sie fordern eine nachhaltigere Stadtentwicklung und den Stopp von Massenkonsum auf Kosten von Mensch und Umwelt.

Über 20 Organisationen und Initiativen haben sich dem gemeinsamen Aktionsaufruf von FEMNET und Bonn im Wandel (Transition Town Initiative Bonn) angeschlossen. Die gemeinsame Veranstaltung hat die lokale Vernetzung gefördert und das Thema Kleidung als wichtiges Querschnittsthema zum Schutz von Menschenrechten, Umwelt und Klima aufgezeigt.

Protest gegen den neuen Konsumtempel direkt vor dem Bonner Hauptbahnhof. © FEMNET

Aktivist*innen sangen umgedichtete Lieder durch das Megafon. © FEMNET

Ein Flashmob kritisiert die Ausbeutung von Mensch und Umwelt. © Gesa Maschkowski

Aktionstag mit buntem Programm und einem Open Air Kleidertausch. © Gesa Maschkowski

Rundum Fair: Fairer Handel überzeugt!

Am 28. September richtete FEMNET in Kooperation mit vielen Bonner Initiativen und Vereinen sowie einem großen Organisationsteam die Rundum Fair aus, die 2019 zum fünften Mal stattfand. Das Event fand im Rahmen der Fairen Woche statt, bei der in diesem Jahr das Thema „Geschlechtergerechtigkeit“ im Zentrum stand. Die Veranstaltung brachte Hunderte Interessierte zum Bonner Münsterplatz. Ziel war es, die Besucher*innen in verschiedenen Bereichen des fairen Handels zu sensibilisieren.

Das Programm setzte sich aus einem kostenlosen Frühstück mit lokalen und fairen Leckereien, einer Modenschau mit fairer Bekleidung, Interviews, einem Kleidertausch und einem konsumkritischen Stadtrundgang zusammen. In Kurzinterviews informierten lokale Expert*innen über

Darüber hinaus konnten Besucher*innen sich an zahlreichen Infoständen über verschiedene Aspekte des fairen Handels informieren. Auch FEMNET war mit einem Stand vertreten – mit dem frischen Nachdruck des Bonner Einkaufsführers „Faire Mode Schöne Mode“.

Gefördert wurde die Rundum Fair durch:

ENGAGEMENT GLOBAL
aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen

Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten sowie Internationales des Landes Nordrhein-Westfalen

die Bundesstadt Bonn

FREUDE. JOY. JOIE. BONN.

und TransFair e.V.

FAIRTRADE DEUTSCHLAND

Oben: Faire Mode von Bonner Labels und Läden auf dem roten Teppich. © Julia Krojer

Unten: Ehrenamtliche Helfer*innen machen die Rundum Fair erst möglich. © Julia Krojer

Rechts: Kölner Aktivistinnen für faire Mode beim neuen Aktionstreff in Köln. © FEMNET

Offene Aktionstreffs in Bonn & Köln

Wir freuen uns, dass seit 2019 zusätzlich zum Aktionstreff in Bonn auch in Köln eine engagierte neue Gruppe entstanden ist. Beide Gruppen werden ehrenamtlich betreut. FEMNET bietet thematische Impulse und unterstützt bei der Umsetzung von Aktionen und Veranstaltungen. Die Aktionstreffs sind als Regionalgruppe Köln-Bonn Teil der Kampagne für Saubere Kleidung (CCC).

Als regelmäßiges Veranstaltungsformat hat sich der Kleidertausch wieder besonders bewährt. Tauschparties fanden in Kooperation mit der Greenpeace Jugend Bonn statt, zudem gab es 2019 mehrfach Open Air Kleidertausch in Fußgängerzonen.

Die Aktivist*innen in Köln und Bonn organisierten und unterstützten verschiedene Aktionen. Neben einer Kampagnenaktion #gegenGewalt zum Rana Plaza Gedenktag und mehreren Aktionstagen zum Protest gegen den Modekonzern Primark gab es insbesondere in Köln mehrere Veranstaltungen in enger Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren, die sich für faire Mode und fairen Handel engagieren. Weiterhin gab es Exkursionen zur „Fast Fashion“-Ausstellung in Köln sowie Blicke hinter die Kulissen bei „Kiss the inuit“.

Tansy Hoskins: Von Mode und Macht, Körper und Kapitalismus

Über Systemveränderung und die Rolle der Frauen in der Fashionindustrie diskutierten am 23. September 2019 vier Referentinnen im Saal der Friedrich-Ebert-Stiftung . Zu der Kooperationsveranstaltung mit FEMNET kamen rund 80 Besucher*innen. Die international bekannte Journalistin und Autorin Tansy Hoskins fordert eine soziale Bewegung gegen die unwürdigen Arbeitsbedingungen, fair einzukaufen reiche nicht aus. Mit auf dem Podium saßen Lavinia Muth (Armed Angels), Dr. Gisela Burckhardt (FEMNET) und Dr. Christina Stockfisch (DGB).

Einen Mitschnitt zum Nachhören der Veranstaltung finden Sie online.

Oben: Tansy Hoskins, zweite von links: „Change your world, not just your wardrobe!“ © Kornelia Danetzki

Unten: Feministischer Siebdruck beim Aktionstreff in Bonn. © FEMNET

Wachsende Zusammenarbeit mit Frauennetzwerken

Als Frauenrechtsorganisation pflegt FEMNET verschiedene Kooperationen mit Frauennetzwerken und -verbänden. Am Weltfrauentag 2019 war FEMNET wieder mit einem Infostand im Frauenmuseum Bonn zu Gast und präsentierte zum Start der neuen Kampagne #gegenGewalt an Näherinnen erstmals die Blaue Hände-Mitmachaktion als Zeichen der Solidarisierung mit Frauen weltweit. Auf lokaler Ebene nahmen wir an Vorbereitungstreffen zum Weltfrauentag 2020 und zum Frauenstreik in Bonn teil. Weiterhin vernetzten wir uns lokal zum Thema CARE-Arbeit (vorbereitend zur Teilnahme am Equal Care Day in Bonn 2020). Bei der deutschen Organisation der Soroptimist International war FEMNET mit einem Vortrag im SI-Club Würzburg zu Gast. Zum Rana Plaza-Gedenktag organisierte der Zonta Club Leverkusen mit uns eine Veranstaltung zu Frauenrechten in den alten und neuen Textilmärkten. Die Rellinger Frauen unterstützten FEMNET erneut mit Erlösen aus ihrem Kleidermarkt. Der Diözesanverband Trier der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) will FEMNETs Projekt #gegenGewalt als aktuelles Spendenprojekt längerfristig von 2020-2023 unterstützen.

Wir freuen uns sehr über die immer weiter wachsende Unterstützung und Zusammenarbeit und danken an dieser Stelle herzlich allen Frauen für die erfolgreichen Kooperationen!

Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising

Unsere Kraft für Veränderungen

Links: Auslandsreferentin Sina Marx bei der Deutschen Welle anl. der Verlängerung des Accord-Abkommens. © DW News

Rechts: Vorstandsvorsitzende Gisela Burckhardt mit einem ZDF-Filmteam. © FEMNET

Die Bedeutung von FEMNET wächst; die Organisation gilt als wichtige Stimme und Akteurin in der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den in der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung festgelegten Zielen Geschlechtergleichheit, menschenwürdige Arbeit und nachhaltiger Konsum – seit jeher der Grundsatz unserer Arbeit und inzwischen aus den Diskursen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft nicht mehr wegzudenken.

Ermöglicht wird dies erst durch unsere (Förder-)Mitglieder, Spender*innen und Förderer unserer Projekte. Wir bedanken uns herzlich für die treue Unterstützung! Um eine nachhaltige Basis für unsere Arbeit zu schaffen, lag 2019 ein besonderer Fokus auf dem Fundraising, sowohl in strategischer als auch in struktureller Hinsicht.

FEMNET in Print, Hörfunk, TV und Onlinemedien: Medienecho das für Sichtbarkeit sorgt

Wir freuen uns, dass wir unsere starke Pressepräsenz im Vergleich zum Vorjahr halten konnten: Insgesamt sind in Zeitungen, Hörfunk, Fernsehen und Onlinemagazinen 2019 rund 170 Berichte, Artikel oder Interviews mit Erwähnung von FEMNET und unseren Projekten erschienen. Hinzu kommen diverse Veranstaltungsankündigungen und Beiträge in Newslettern.

Breite Präsenz in bekannten Kanälen

Zu den Medien gehörten große überregionale Tageszeitungen wie taz, Frankfurter Rundschau und Neues Deutschland. Auch regional und lokal wurden unsere Themen von Zeitungen wie General-Anzeiger Bonn, Mannheimer Morgen, Hannoversche Allgemeine, Leipziger Volkszeitung und Thüringer Allgemeine aufgegriffen.

Zudem berichteten Fernsehsender wie WDR und ZDF, Radiosender wie Deutschlandfunk, Deutsche Welle, WDR, MDR, SWR, NDR und HR, sowie verschiedene Online-Portale und Blogs über FEMNET.

Spürbar groß war die Aufmerksamkeit besonders am Gedenktag zum Gebäudeeinsturz von Rana Plaza (24. April), der sich 2019 zum sechsten Mal jährte. Die FEMNET-Vorsitzende Gisela Burckhardt war als Interviewpartnerin wieder sehr gefragt.

Newsanlässe für Magazine und Fachmedien

Auch (Fach-)Magazine und Zeitschriften griffen unsere Themen und Stellungnahmen auf, etwa in Textile Network und TextilWirtschaft.

Zu den wichtigsten Anlässen gehörte 2019 das neue Siegel “Grüner Knopf”, worüber neben diversen Zeitungen u.a. das Handelsblatt und die Lebensmittelzeitung berichteten.

Eine medienwirksame Platzierung gelang uns durch die Beratung von Öko-Test zur Bewertung der Herstellungsbedingungen von Damenjeans. Neben vielen Zeitungen zitierten dies u.a. auch Vogue, Brigitte und Sportswear International sowie diverse Onlineportale in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Pressereferentin Katharina Edinger im Gespräch mit dem WDR anl. Primark-Eröffnung in Bonn. © FEMNET

Neue Webseite, bewährter Newsletter: FEMNETs digitale Basis im neuen Gewand

Relaunch: Vorhang auf für FEMNETs neue Webseite!

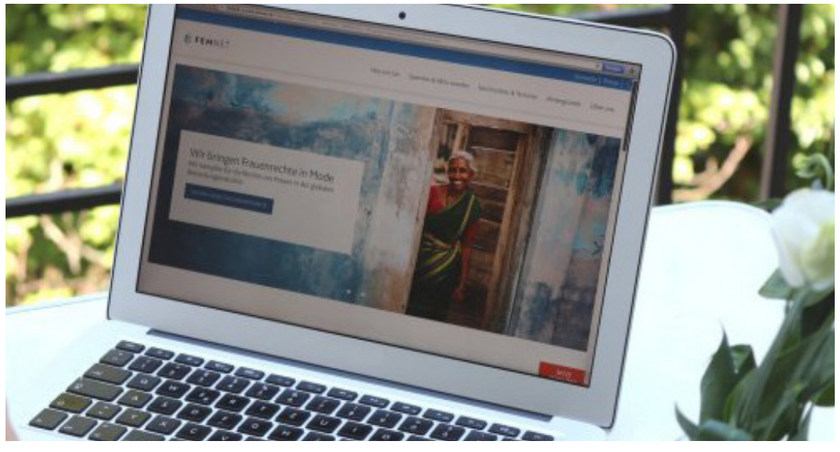
Das vergangene Jahr stand für FEMNET digital im Zeichen des Relaunches: Nach langer Vorbereitung präsentiert sich unser Verein seit Juli 2019 mit einer neuen Webseite. Durch eine themenzentrierte und zielgruppenorientierte neue Struktur sind die Inhalte für Interessierte nun viel besser zugänglich und für das FEMNET-Team leichter zu pflegen. Das responsive Design ermöglicht die Darstellung auf dem Smartphone, zudem wurde bei der Programmierung auf Barrierefreiheit geachtet. Die neue Webseite bildet außerdem ein zentrales Instrument für das Fundraising: Das Onlinespenden ist jetzt noch einfacher, Informationen über den Verein sind transparent zugänglich und für Kampagnen- oder Spendenaktionen präsentieren wir Inspirationen und Anregungen. So haben wir mit dem Relaunch eine wichtige Basis für unsere Arbeit geschaffen. Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden, die das ermöglicht haben!

Seit dem Relaunch steigt der Traffic auf unserer Webseite deutlich. Insgesamt hatte sie 2019 mehr als 126.000 unterschiedliche Besucher*innen und verzeichnet knapp 261.000 Sitzungen und mehr als 690.000 Seitenaufrufe. Auch die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen hat sich verbessert.

Regelmäßig informiert über den FEMNET-Newsletter

Der Newsletter bleibt weiterhin ein zentraler Kanal zur regelmäßigen Berichterstattung über aktuelle politische Entwicklungen und Vereinsaktivitäten. 2019 erschienen insgesamt neun Newsletter, davon drei Sondermailings anlässlich des Weltfrauentages, zum Relaunch der neuen FEMNET-Webseite sowie zum Black Friday.

Alle Newsletter sind im Newsletterarchiv auf der Webseite abrufbar.



Die FEMNET-Webseite im neuen Gewand.
© FEMNET

FEMNET auf Facebook und Instagram: Wachsende Präsenz in den sozialen Medien

Auch im Jahr 2019 waren wir wieder sehr aktiv in den sozialen Medien: auf Facebook platzierten wir im letzten Jahr 258 Beiträge, auf Instagram insgesamt 477 (120 Posts und 357 Stories). Unser Engagement auf den beiden Plattformen hat zu weiterem Wachstum auf den Kanälen geführt: auf Facebook konnten wir 462 neue Abonnent*innen gewinnen, auf Instagram sogar 747. Somit landen wir Ende 2019 auf insgesamt 5.841 Abonnent*innen auf beiden Kanälen (3.671 auf Facebook und 2.170 auf Instagram).

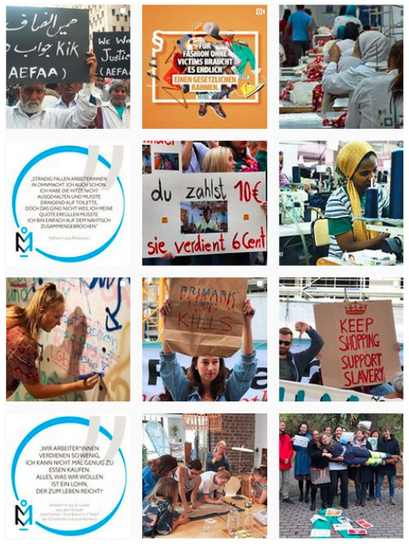
Erfolgreiche Aktionstage online

Unsere Höhepunkte in den sozialen Medien hängen oft mit besonderen Tagen oder Aktionen zusammen. Besonders viel Aufmerksamkeit haben wir mit unseren Beiträgen zum Rana Plaza Gedenktag, zum Black Friday und zu unserer Demonstration zur Primark-Eröffnung in Bonn bekommen. Auch bei unserer Aktion zum Projekt #gegenGewalt haben dutzende Menschen teilgenommen, ihre blau angemalten Hände gekonnt in Szene gesetzt und uns auf ihren Beiträgen verlinkt. So konnten wir in 2019 mit einzelnen Beiträgen zu bestimmten Themen mehrere Tausend Menschen erreichen – auf Facebook in drei Fällen sogar über 10.000. Diese hohe Reichweite wird vor Allem durch das Teilen unserer Beiträge von Influencer*innen und unseren Follower*innen erreicht.

Neue Social Media Policy

Mit unserem Wachstum in den sozialen Medien steigt für unsere Mitarbeiterinnen auch die Verantwortung für unsere digitalen Beiträge. Aus diesem Grund haben wir 2019 eine Social Media Policy erstellt, in der wir definieren, was unsere Ziele sind und wie wir diese erreichen wollen. Durch die Policy wird verdeutlicht, welche Themen wir behandeln wollen, wo unser Fokus liegt und mit welchen Vereinen, Unternehmen und Influencer*innen wir kooperieren möchten.

In 2020 wollen wir unsere Arbeit in den sozialen Medien weiter intensivieren und zusätzliche Plattformen wie z.B. LinkedIn und Twitter bespielen, um somit weitere Zielgruppen erreichen und über unsere Arbeit berichten zu können.



Auszug aus unserem Instagram-Profil @femnet_ev

Unterstützer*innen binden und gewinnen: Fundraising für starke Frauen und faire Arbeit

Mit ganzer Kraft setzen wir uns gegen die Ausbeutung von Mensch und Umwelt durch die globale Modeindustrie ein. Wir freuen uns, dass sich die wachsende Bedeutung von FEMNET auch in steigenden Spenden und Mitgliederzahlen bemerkbar macht, wenn auch noch auf niedrigem Niveau, gemessen an der positiven Wahrnehmung, die FEMNET genießt. 2019 lag daher ein besonderer Fokus auf dem Fundraising-Bereich, sowohl in strategischer wie struktureller Hinsicht.

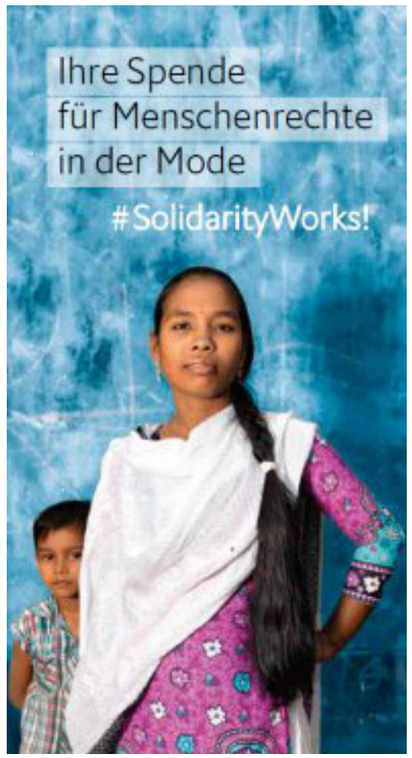
Neue Strategie für das Fundraising

FEMNET will ihren Spendenanteil in den nächsten drei Jahren deutlich steigern und hat sich daher eine größere Unabhängigkeit von Fördermitteln, eine breitere Basis dauerhafter privater Unterstützer*innen und den Aufbau von Unternehmenskooperationen zum Ziel gesetzt.

Dieser strategische Ansatz wurde 2019 forciert. Dank personeller Aufstockung konnten neben den bestehenden Kommunikationsmaßnahmen zur Spenderbindung weitere, zielgruppenspezifische Mailings umgesetzt werden, z.B. ein spezieller „Sommergruß“ für Mehrfach- und Dauerspender*innen. Darüber hinaus wurden verstärkt Aktionen zur Gewinnung von Spender*innen und Mitgliedern initiiert. Zu nennen sind hier u.a. eine Kampagne „Mitgliederwerbung“ für Interessent*innen und Erstspender*innen und ein Aufruf zur Mitgliedschaft im Rahmen des Black Friday.

Datenbank

Mit zunehmendem Wachstum an Spender*innen und Mitgliedern gerät die Spenden- und Beitragsverwaltung mittels Tabellenerfassung an ihre Grenzen, so dass wir die Infrastruktur für weiteres Wachstum schaffen wollen. Die Entscheidung, eine Fundraising-Software einzuführen, stellt einen wichtigen Schritt hin zu einem professionellen Database-Fundraising dar. Dafür haben wir Software-Produkte mehrerer Anbieter ins Visier genommen, deren Lösungen sich besonders für gemeinnützige Vereine eignen, die über kleinere bis mittlere Datenmengen verfügen, aber eine Vielzahl individueller Informationen verarbeiten müssen. Eine vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte IT-Beratung half dabei, die Bedürfnisse zu analysieren und die Kriterien für die Auswahl festzulegen. Die Datenbank soll ab Mitte 2020 an den Start gehen.



Links: Scheckübergabe an FEMNET als Spende des Trödelmarkterlöses © Ev. Kirchengemeinde Kerpen

Rechts: Diplomklasse der Theaterakademie Köln sammelte Spenden im Rahmen des Stücks „Textil Trilogie“ © Akademietheater e.V.

Spendenaufrufe durch FEMNET

Über den i.d.R. alle zwei Monate erscheinenden Newsletter wurde regelmäßig zu Spenden für unsere solidarische Arbeit aufgerufen. Zusätzlich gab es auch im Jahr 2019 ein postalisches Weihnachtsmailing. Die gute Spendenbereitschaft zum Ende des Jahres lässt sich nicht nur auf das klassische Postmailing zurückführen. Vielmehr ist zu vermuten, dass ein ergänzender Video-Spendenaufruf, als Reihe jeweils an den vier Adventsonntagen auf den Social-Media-Kanälen und der Homepage veröffentlicht, einen erheblichen Beitrag geleistet hat. Erstmalig haben wir 2019 die Option „Spenden statt Schenken“ durch den Newsletter beworben und auf der Webseite mit wichtigen Informationen hinterlegt. Der Start der Aktion verlief erfreulich; zu Weihnachten wurden bereits die ersten Fördermitgliedschaften verschenkt.

Spendenaktionen für FEMNET

Neben der persönlichen Spende gewinnt auch die Organisation von Spendenaktionen für FEMNET und ihre Projekte zunehmend an Bedeutung. Städtische Akteure, kirchliche Initiativen, Gewerkschaften und kulturellen Einrichtungen wie auch Einzelpersonen stärken unsere Arbeit durch Sammelaktionen vor Ort.

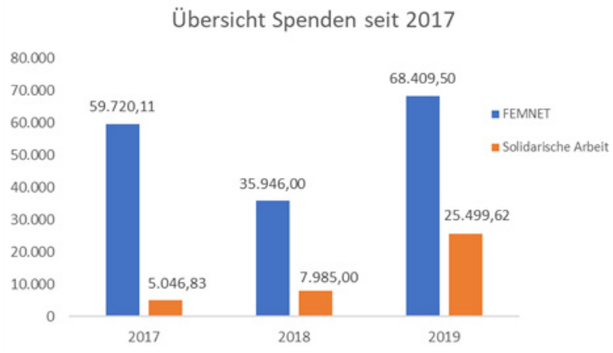
Seit über zehn Jahren kommen uns die Erlöse aus dem Rellinger Kleidermarkt (bei Hamburg) zugute. Jedes Jahr unterstützen ehrenamtliche Helferinnen aus zahlreichen Frauenvereinen die Gleichstellungsbeauftragte bei der Durchführung des jährlich im Februar stattfindenden Kleidermarktes. Im Februar 2019 fand die 16. Ausgabe des Rellinger Frauen-Kleidermarkts statt. Von den Erlösen spendete die Rellinger Frauengruppe eine vierstellige Summe an FEMNET, Mittel die in die internationale solidarische Arbeit gegen geschlechtsspezifische Gewalt am Arbeitsplatz flossen. Wir bedanken uns bei den tatkräftigen Frauen aus Rellingen, die uns nun schon seit vielen Jahren so verlässlich unterstützen.

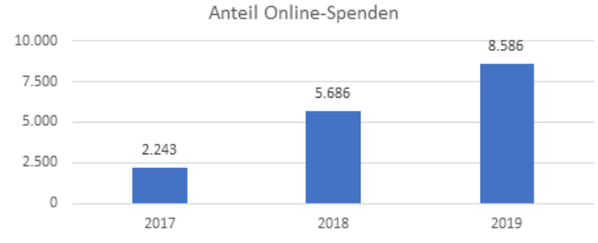
Die evangelische Kirche Kerpen hat anlässlich des traditionellen städti-

schen Trödelmarktes ebenfalls für unsere Arbeit gesammelt. Unsere Vorstandsvorsitzende Gisela Burckhardt konnte den symbolischen Spendenscheck persönlich für FEMNET entgegennehmen.

Das Orangerie-Theater in der Kölner Südstadt hat die Inszenierung „Die Textil-Trilogie“ zum Anlass genommen, das Publikum über unsere Aktivitäten zu informieren und Spenden für den Gewerkschaftspartner NGWF in Bangladesch zu sammeln. Die Theaterbesucher*innen haben bei mehreren Aufführungen für die Gewerkschaft gespendet. Auch im Rahmen der Tübinger Aktionswoche “FAIRstrickt - wer bezahlt den Preis der Mode?“ wurde für NGWF gesammelt.

Leider können wir hier nicht all diejenigen namentlich erwähnen, die sich im letzten Jahr mit eigenen Aktionen für unsere Mission „Starke Frauen, Faire Arbeit“ eingesetzt haben. Herzlichen Dank allen Sammlern und Sammlerinnen für ihr Engagement. Auch in Zukunft setzen wir alles daran, Aktionen optimal zu unterstützen und verweisen auf unsere neuen Spendenflyer und die neue faltbare Spendenbox.





Preisbewerbungen

Eine wichtige Fundraising-Aktivität, um FEMNET mit ihrem Profil in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und Gelder einzuwerben, sind Preisbewerbungen. 2019 haben wir uns für den mit 5.000€ dotierten Kettelerpreis der Stiftung „Zukunft der Arbeit und der Sozialen Sicherheit“ (ZASS) beworben. Vom Kuratorium der Stiftung wurden wir als eine von drei Finalist*innen für den Preis nominiert und konnten uns in erster Runde gegen ein starkes katholisches Bewerberfeld durchsetzen. Trotz der tatkräftigen Mitwirkung unserer vielen Unterstützer*innen hat es am Ende leider nur für den 3. Platz gereicht. Herzlichen Dank an die Stiftung ZASS, die unser Engagement für menschenwürdige Arbeit dennoch mit einer 500€ Spende gewürdigt hat.

Steigende Spendeneinnahmen

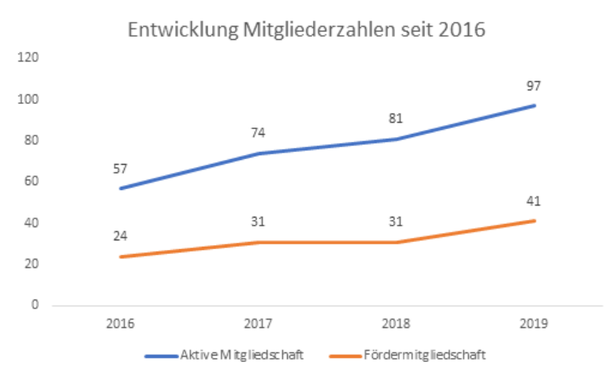
Durch die gezielte Fokussierung im Fundraising konnte im Berichtszeitraum eine erfreuliche Steigerung der Spendeneinnahmen generiert werden. Wie der Vergleich der Jahre 2017 bis 2019 zeigt, sind die allgemeinen Spenden, nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2018, um fast 50% gestiegen.

Der deutliche Zuwachs an Projektspenden für die solidarische Arbeit vor Ort (ehemals Solidaritätsfonds) ist u.a. auf größere Unternehmensspenden und den Erlösen der Teilnahme am 24-Gute-Taten-Adventskalender zurückzuführen.

Hervorzuheben ist auch die Bedeutung von Online-Spenden. Seit Einführung des elektronischen Spendenbuttons im Jahr 2017 wird diese Option in zunehmenden Maß genutzt. Für 2019 verzeichnen wir eine Steigerung von 51%.

Steigende Mitgliederzahlen

Verstärkte Anstrengungen in der Gewinnung neuer Mitglieder zeigen ebenfalls positive Effekte. Durch einen Mitgliederzuwachs von 23% auf 138 Mitglieder Ende 2019 konnten wir die Einnahmen auch an dieser Stelle steigern. Allerdings klafft zwischen den geplanten Beitragseinnahmen auf der Grundlage der Mitgliederbasis und den tatsächlichen Einnahmen aus Mitgliedsbeträgen eine deutliche Lücke. Um in Zukunft verlässlich mit den Mitgliedsbeiträgen planen zu können, beabsichtigen wir, die Beitragszahlung perspektivisch ganz auf das Sepa-Verfahren umzustellen.



FEMNET-Mitgliederversammlung 2019
© FEMNET

Berichte aus dem Verein

Unsere Powerfrauen und Arbeitsstrukturen

Die vielseitigen Aktivitäten von FEMNET sind nur möglich, weil der Verein durch viele Mitglieder, Spender*innen, Förderer, passionierte Vorstandsfrauen und ein engagiertes Team getragen und unterstützt wird. Unsere Organisation ist auch 2019 weiter gewachsen und hat dafür neue Strukturen geschaffen.

FEMNET-Team beim Planungsworkshop für das Jahr 2020
© FEMNET

Mitarbeit auf hohem Niveau: Unser Team bringt Menschenrechte in Mode

FEMNET wächst weiter: Fünfzehn Mitarbeiter*innen setzten sich 2019 mit großem Engagement für bessere Arbeitsbedingungen in der globalen Bekleidungsindustrie ein. Gemeinsam mit der Vorstandsvorsitzenden Dr. Gisela Burckhardt starteten sie neue Vorhaben, organisierten Tagungen sowie eine Rundreise und unterstützten Partner in Indien und Bangladesch. Die Geschäftsstelle in Bonn managte auch in diesem Jahr Johanna Hergt – Seite an Seite mit der Verwaltungskraft Sandra Poppe und der studentischen Hilfskraft Aika Fischbeck, die in der Administration mitarbeitete – ab Mitte des Jahres ebenfalls im Social-Media-Bereich, als Nachfolgerin von unserer Volontärin May Blombach, die Ende Mai aufhörte.

Unter der Federführung von Katharina Edinger, unserer Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, verstärkte sie die Präsenz von FEMNET insbesondere auf Instagram. Auch das Fundraising konnten wir öffentlichkeitswirksamer gestalten – neben Birgit Zenker (Mitglieder- und Spender*innenbetreuung) ist seit Mai Sabine Kaldonek an Bord, die sich vor allem um Unternehmen, Großspender*innen und Stiftungen kümmert.

Den Bildungs- und Beratungsbereich koordinierte Marijke Mulder, Kerstin Dahmen betreute als dienstälteste Mitarbeiterin das Projekt „Mode studieren – Verantwortung tragen“, Rosa Grabe die „Faire öffentliche Beschaffung“. Im April kam Theresa Utecht hinzu, die uns vor allem bei der der Organisation von Bildungsveranstaltungen und der Speakers Tour im Herbst unter die Arme griff.

Die Auslandsprojekte in Indien und Bangladesch koordinierte Sina Marx mit Unterstützung der Referentin Anni Korts-Laur. Beide kümmerten sich auch um das neue EU-Projekt zur Transparenz von Löhnen in Lieferketten, das wir gemeinsam mit anderen europäischen Partnern der Clean Clothes Campaign umsetzen.

Nach wie vor ist FEMNET aktiv im Textilbündnis und beantragte stellvertretend für die Zivilgesellschaft ein neues Projekt bei Engagement Global (Bengo). Gisela Burckhardt sitzt für FEMNET im Steuerungskreis, dem obersten Gremium des Textilbündnisses. Sie vertritt auch FEMNET in der Bündnisinitiative Tamil Nadu sowie in den AGs Review und Beschwerdemechanismen. Sie wird von Sina Marx unterstützt. Die Koordination der Zivilgesellschaft übernahm ab Mai Johannes Norpoth. Wie sein Vorgänger Tim Zahn arbeitet auch er nicht in der Geschäftsstelle in Bonn, sondern von Bochum aus.

Um IT-Angelegenheiten kümmert sich seit dem Herbst Ohnmar Khin, die an der Universität Bonn studiert – und bereits in ihrer Heimat Myanmar einen IT-Abschluss erworben hat.

Ob Webseite, Design von Broschüren und Flyern, Workshops an Hochschulen sowie Schulen, Moderationen von Veranstaltungen oder Lohn- und Fi-

Impression aus dem FEMNET-Büro.
© FEMNET

Vorstandsfrauen: Katharina Gahbler Charlotte Kümpel Gisela Burckhardt Susanne Kupka Christine Pflüger (l.n.r.) © FEMNET

nanzbuchhaltung: Wir arbeiteten auch in diesem Jahr mit etlichen Honorarkräften zusammen – viele von ihnen begleiten FEMNET schon seit Jahren mit ihrer Expertise. Hinzu kamen Ehrenamtliche, die unsere offenen Aktionsgruppen („FairQuatschen“) in Bonn und Köln unterstützten, bei Aktionen wie der gegen die Primark-Eröffnung in Bonn oder bei der Veranstaltung Rundum Fair auf dem Münsterplatz mitmachten.

Aktiv mit dabei waren auch die beiden Praktikantinnen Natascha Roosen und Ruth Helmingdirks, die wir im Rahmen unseres Bildungsprojektes „Mode studieren – Verantwortung tragen“ beschäftigten.

Neue Frauen für den Vorstand

Auf unserer Mitgliederversammlung im Mai wählten die Mitglieder einen neuen Vorstand. Im geschäftsführenden Vorstand sind neben der Vorstandsvorsitzenden Gisela Burckhardt nun die beiden Stellvertreterinnen Susanne Kupka und Christine Pflüger vertreten. Als Beisitzerinnen konnte FEMNET Katharina Gabler und Charlotte Kümpel gewinnen, die sich schon als Mitglieder für die Aktionstreffs in Bonn stark machten. Nach vier Jahren gab Vanessa Püllen ihr Amt als stellvertretende Vorsitzende auf, Britta Amorin schied nach zwei Jahren als Beisitzerin aus.

Mehr Raum für Struktur und Strategie: Arbeitsprozesse und neue Infrastruktur

Geschäftsordnung

Anfang des Jahres trat unsere Geschäftsordnung in Kraft, die Vertreterinnen aus Vorstand und Team gemeinsam erarbeitet haben. Sie ist ein verbindliches Regelwerk, in der etwa Arbeitszeiten und -schutz, Dienstreisen, Urlaub oder Gehaltsstrukturen festgeschrieben sind – sie hat in den vergangenen Monaten bereits Klarheit geschaffen und sich bewährt.

Betriebsrat

Wenig später gründeten die Beschäftigten einen Betriebsrat, der den Verein ebenfalls darin unterstützen soll, mit der Professionalisierung der Strukturen Schritt zu halten – und durch klare Regeln die konstruktive Zusammenarbeit von Arbeitnehmerinnen und Arbeitgeberin unter dem Motto „solidarisch arbeiten“ zu fördern. Die Mitarbeiterinnen wollten damit auch ein Zeichen setzen, das Engagement des Vereins für faire Arbeitsbedingungen in der eigenen Praxis zu leben – und als Vorbild für den NGO-Bereich zu dienen, der immer noch geprägt ist von viel Arbeit, die auf wenigen Schultern lastet. Als Betriebsrätin wählten die Mitarbeiterinnen Sina Marx und Marijke Mulder als deren Stellvertreterin.

Geschäftsführerin Johanna Hergt © FEMNET

Strategie-Entwicklung

Um Strukturen und Inhalte ging es auf dem Strategieworkshop im April 2019, den die Organisationsentwicklerin Karola Block für uns moderierte. Auf Basis des Erreichten definierten wir Szenarien für die Zukunft und analysierten die erforderlichen Prozesse. Aus dem Workshop ging eine Strategie AG hervor, in der Vertreterinnen aus Vorstand und Team gemeinsam erarbeiten wollen, wo FEMNET in fünf Jahren stehen soll – und auf welche Themengebiete rund um faire Arbeitsbedingungen für Frauen sich die Organisation fokussieren will.

Coworking-Space

Das Wachstum forderte nicht nur mehr Struktur, sondern auch zusätzlichen Raum – deshalb mieteten wir für die Kölner Kolleginnen Tische in einem Coworking-Space in Köln, dem Colabor, an. Dies erwies sich als flexible Option, da monatlich kündbar, und günstiger, als größere Büroräume in Bonn zu suchen, zumal sich die Zusammenarbeit in unserer Bürogemeinschaft mit dem Global Nature Fund nun auch auf ein gemeinsames Projekt zur öko-sozialen Beschaffung von Dienstkleidung in Unternehmen ausdehnt. Die Kölner Kolleginnen können zudem effizienter arbeiten – befreit von Pendelei und Zugausfällen.

Finanzbericht des Vorstands

Unsere Finanzen vom 01.01.2019 - 31.12.2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
	1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		**2.580,00 €**
II. Finanzanlagen			
	1. Wertpapiere des Anlagevermögens		**18.650,74 €**
B. Umlaufvermögen			
	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen	1.016,98 €	
	2. Forderungen gegenüber den Zuwendungsgebern	10.352,67 €	
	3. Forderungen gegenüber Personal (Reisekostenvorschüsse)	700,00 €	
			12.069,65 €
	II.GLS Bank, Guthaben zum 31.12.2019		**166.891,55 €**
	III. Paypal-Konto		**194,67 €**
C. Rechnungsabgrenzungsposten *			**2.211,27 €**
Summe Aktiva			**202.597,88 €**

Passiva			
A. Vereinsvermögen			
I. Gewinnrücklagen			
	1. Gebundene Gewinnrücklagen		**133.682,16 €**
II. Ergebnisvortrag			**2.541,98 €**
B. Rückstellungen			
	1. Rückstellungen für Personal	6.065,29 €	
	2. Rückstellungen für Lieferungen und Leistungen	37.596,19 €	
			43.661,48 €
C. Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.028,02 €	
	2. Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer Dezember 2019	10.803,41 €	
	3. Kreditkartenabrechnung Dezember 2019	1.180,83 €	
			14.012,26 €
D. Passive Rechnungsabgrenzungsposten **			**8.700,00 €**
Summe Passiva			**202.597,88 €**

* Rechnungen, die bereits 2019 beglichen wurden, obwohl die Leistungen erst 2020 erfolgen.

** Projektzuwendungen aus 2019, die erst 2020 verwendet werden.

Erläuterungen zum Ergebnis

Der Einsatz für faire Arbeit bedeutet viel Arbeit – und wir setzen dafür alle Hebel und immer mehr Mittel in Bewegung. 2019 konnten wir unseren Etat erneut deutlich steigern und erstmals die Millionengrenze überschreiten. So nahmen wir mit 1.027.477,70 Millionen Euro knapp 40 Prozent mehr ein als im vergangenen Jahr. Die Ausgaben stiegen im gleichen Maße auf 1.053.803,02 Euro. Wegen des wachsenden Budgets stellten wir 2019 von der Einnahmen-Überschuss-Rechnung auf eine Bilanz um, die ein positives Jahresergebnis in Höhe von 2.541,98 Euro ausweist. Die zweckgebundenen Rücklagen des Vereins beliefen sich damit zum 31.12.2019 auf 133.682,16 Euro. Die Bilanz wurde von der WHP Steuerberatungsgesellschaft mbH, Gesellschaft für Wirtschafts- und Steuerberatung, erstellt. Dabei sind laut WHP keine Umstände bekannt geworden, die gegen die Ordnungsmäßigkeit der vorgelegten Unterlagen und des auf dieser Grundlage erstellten Jahresabschlusses sprechen.

© FEMNET

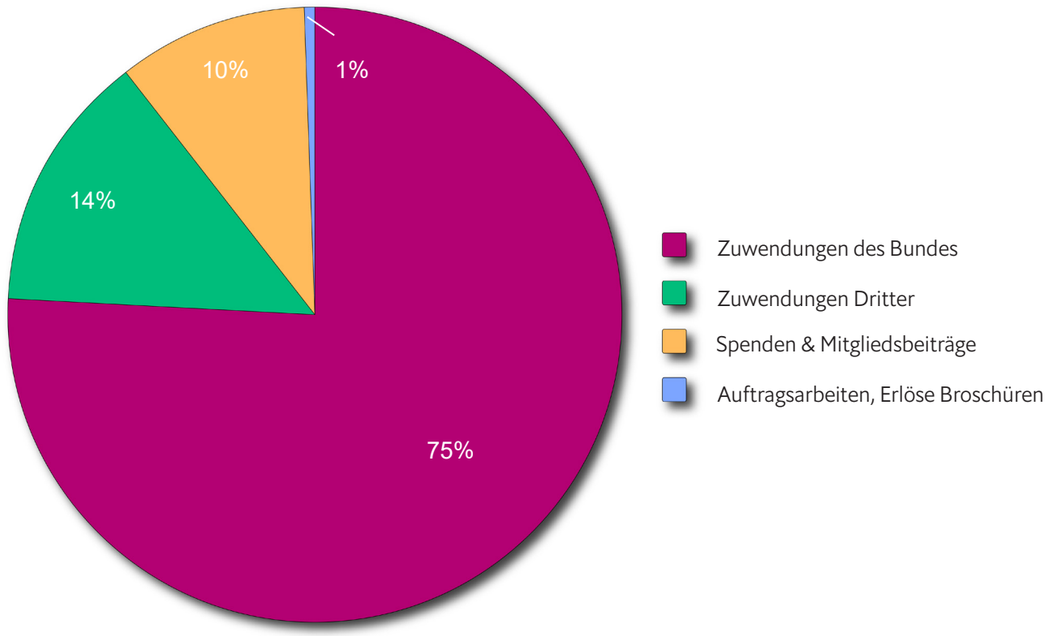
Gewinn- und Verlustrechnung 2019

	2019	2018
Erträge, Gesamteinnahmen **A. Ideeller Bereich**	€	€
Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen	6.642,00	4.140,00
B. Ertragsteuerneutrale Posten		
Einnahmen aus Spenden	93.909,12	43.931,00
C. Vermögensverwaltung		
Zins- und Kurserträge	296,56	0,00
D. Zweckbetrieb		
Zuwendungen des Bundes	778.965,16	598.742,57
Zuwendungen Dritter (Stiftungen, Kirchen etc.)	142.221,19	77.739,00
Sonstige Einnahmen, Bildrechte und Broschüren	3.033,67	8.932,27
Auftragsarbeit	2.410,00	11.149,10
Gesamt Einnahmen	1.027.477,70	744.633,94
Ausgaben Ideeller Bereich		
Personalkosten	518.933,05	370.006,24
Honorare	198.864,87	181.555,12
Abschreibungen	4.580,98	4.321,19
Sachausgaben	90.929,46	54.206,82
Bewirtungskosten	6.509,58	18.385,39
Reisekosten	41.660,40	62.237,98
Projektförderung Partner	192.324,68	59.861,69
Vermögensverwaltung		
B: Gesamtausgaben Vermögensverwaltung	0,00	0,00
C: Gesamtausgaben Wirtschaftlicher Betrieb	0,00	0,00
Gesamt Ausgaben	1.053.803,02	750.574,43
E. Jahresergebnis Verlust	-26.325,32	-5.940,49
Entnahmen aus den gebundenen Ergebnisrücklagen 2018	28.867,30	
F. Ergebnisvortrag	2.541,98	

Einnahmen

Haupteinnahmequelle des Vereins sind nach wie vor Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die einen Anteil von rund 75 Prozent am gesamten Finanzierungsmix ausmachen – und die im Berichtsjahr um 30 Prozent auf 778.965,16 Euro gestiegen sind. Dafür beantragten wir Projekte bei Engagement Global im Rahmen des Fördertitels Private Träger (Bengo), des Förderprogramms Entwicklungspolitische Bildung (FEB) und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW).

Übersicht Einnahmen



Dank Dritter auf gutem Weg

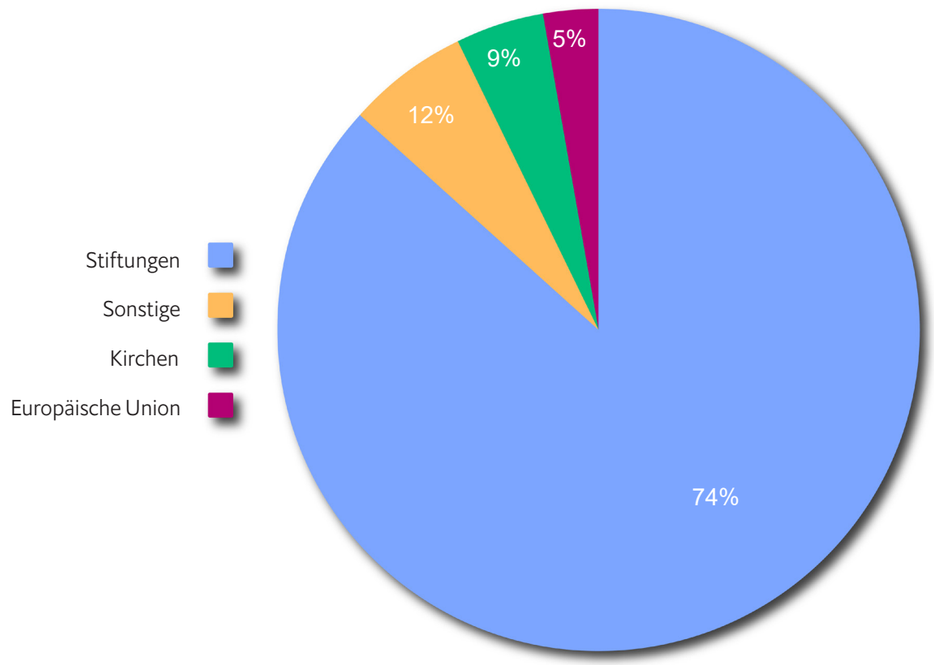
Deutlich gewachsen ist auch der Anteil von Zuwendungen Dritter – und zwar um mehr als 80 Prozent auf 142.221,19 Euro. Darunter fielen insbesondere Gelder, die wir von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg, filia.die frauenstiftung, der Hans-Böckler-Stiftung, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, dem Bischöflichen Hilfswerk MISEREOR e.V., dem Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., der Stadt Bonn, EpIB - Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit sowie Transfair e.V. erhielten. Ohne diese Drittmittel hätten wir die großen, vom BMZ geförderten, Vorhaben im In- und Ausland nicht umsetzen können. Erstmals erhielten wir zudem Mittel von der Europäischen Union, da wir gemeinsam mit anderen Partnerorganisationen der internationalen Clean Clothes Campaign an einem Kampagnenprojekt zu Living Wages beteiligt sind. Dessen Anteil an den Zuwendungen Dritter betrug fünf Prozent (7.280,00 Euro), die Hauptaktivitäten sind erst für 2020 geplant.

Stark bei den Spenden

Besonders stark gewachsen sind die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Dank eines gezielten Ausbaus unseres Fundraisings konnten wir die Spenden gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppeln (auf 93.909,12 Euro). Davon waren 25.499,62 Euro für unseren Solidaritätsfonds gedacht. Auch die Mitgliedsbeiträge (6.642,00 Euro) sind um 60 Prozent gestiegen. Beide Positionen zusammen belaufen sich somit auf 100.551,12 Euro und steuern zehn Prozent zu unseren Einnahmen bei. Sonstige Erlöse erzielten wir aus dem Versand von Publikationen und Broschüren sowie Auftragsarbeiten, insbesondere Vorträge unserer Mitarbeiterinnen (5.443,67 Euro).

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die unsere Arbeit unterstützen.

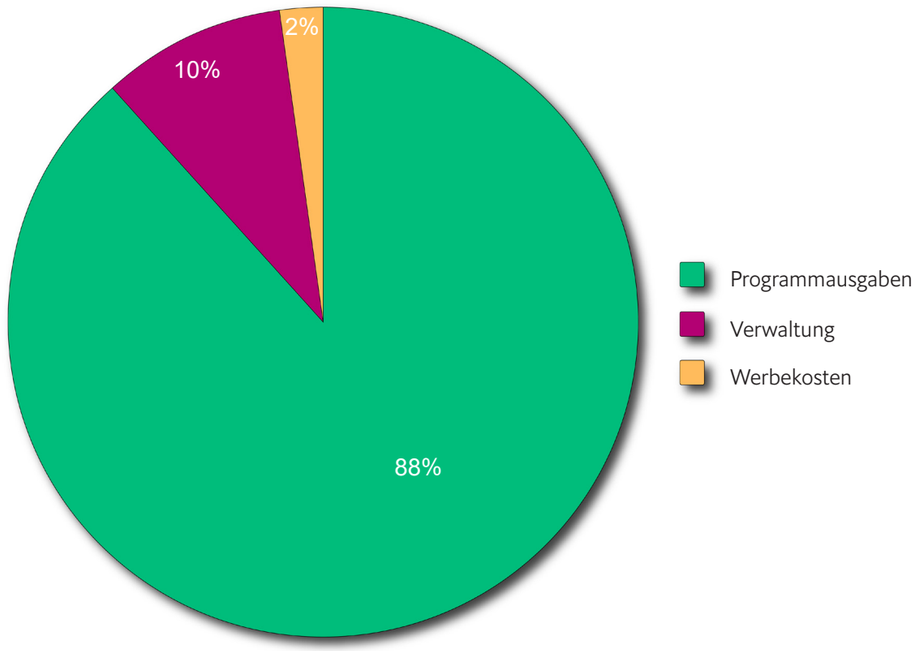
Übersicht Zuwendungen Dritter



Ausgaben

Mehr Projekte, höhere Aufwendungen: Im vergangenen Jahr stiegen die Ausgaben – insbesondere für unsere Programme im In- und Ausland um rund 40 Prozent auf 1.053.803,02 Euro. Der Anteil der Programmausgaben an den gesamten Aufwendungen betrug 88 Prozent, zehn Prozent flossen in die Verwaltung sowie zwei Prozent in Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit für den Verein. Somit ist der Anteil der Programmausgaben leicht gestiegen, die Verwaltungs- und Werbekosten sind im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken – trotz unseres Wachstums sowie Investitionen in Administration und Fundraising bleiben wir effizient und flexibel.

Übersicht Ausgaben



Starkes Wachstum im Ausland

Am meisten Geld gaben wir für die beiden Multi-Akteurs-Partnerschaftsprojekte zur Stärkung der Zivilgesellschaft im Textilbündnis (225.612,03 Euro) und zur Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt am Arbeitsplatz in Bangladesch und Indien (195.552,85 Euro) aus. Insbesondere dadurch stiegen unsere Überweisungen an Partner in Bangladesch und Indien (BCWS, SAVE, NGWF, Cividep India und Munnade) um mehr als das Dreifache im Vergleich zum Vorjahr auf 192.324,68 Euro, 33.787,21 Euro transferierten wir im Rahmen des Solidaritätsfonds in den Süden.

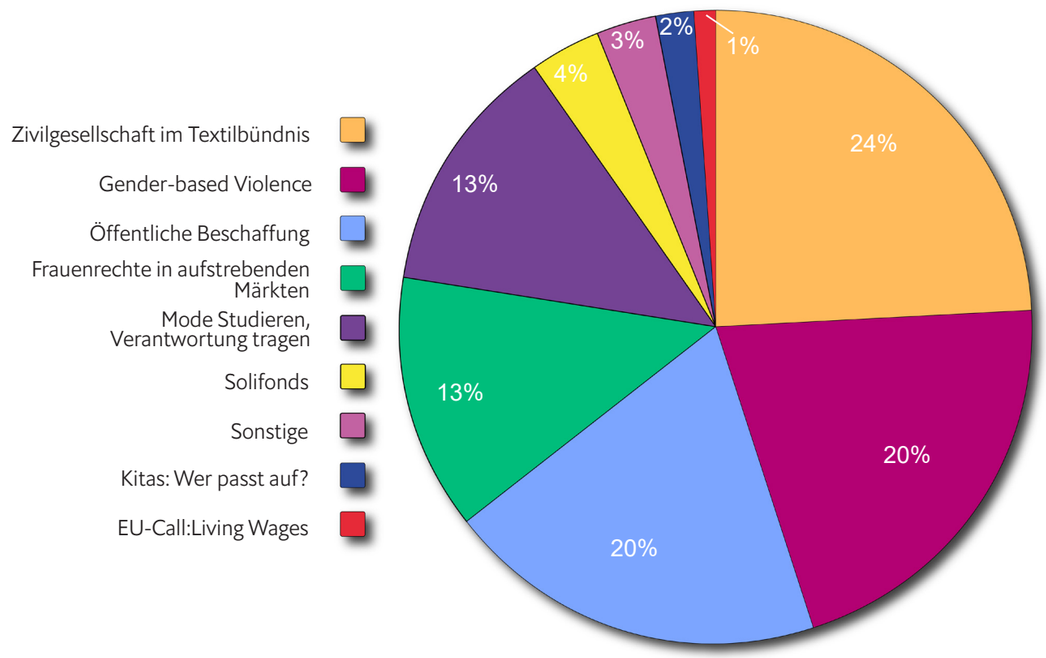
Boom bei Bildung und Beratung

Auch unser Bildungs- und Beratungsbereich entwickelte sich sehr gut. Mit einem Budget von 181.414,58 Euro konnten wir im Rahmen der fairen öffentlichen Beschaffung umfangreiche Beratungen von Kommunen und eine Speakers Tour mit Frauen aus Tunesien ermöglichen. Unsere Bildungsprojekte erreichen immer mehr Schüler*innen und Studierende, was sich auch in steigenden Ausgaben für das Schulprojekt zu Frauenrechten in aufstrebenden Textilmärkten widerspiegelt (121.863,04 Euro), für unser Hochschulprojekt „Mode studieren – Verantwortung tragen“ gaben wir 119.229,94 Euro aus – zu einem großen Teil für Personal und Honorare für unsere Multiplikatorinnen und Referentinnen, die Workshops durchführten und Vorträge hielten.

Mitarbeiter*innen als wichtigste Ressource

Nicht nur bei Bildung und Beratung, auch in anderen Bereichen des Vereins machten die Personalkosten (518.933,05 Euro) den Löwenanteil aller Ausgaben aus, gefolgt von Honoraren (neben Workshops an Schulen und Hochschulen auch inhaltliche und juristische Beratung etwa von Kommunen) in Höhe von 198.864,87 Euro, auf Platz vier folgten nach der Projektförderung Partner (siehe oben) mit 90.929,46 Euro die Sachausgaben (etwa für Raum, IT, Webseite, Druck, Projektmaterialien).

Übersicht Programmausgaben



Planung und Ausblick

Die Mittel aus den Vereinsrücklagen sind zum einen gebunden für Genussrechte an Windparks – diese Vermögensanlage für „Saubere Kraftwerke“ hat uns ein Spender überschrieben. Zum anderen sollen sie in die Finanzierung von Eigenanteilen für Projekte, Fundraising sowie Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit fließen. Drittens dienen sie als Polster für Lohn- und Gehaltszahlungen. Aufgrund der wachsenden Zahl an Projekten wird dies immer wichtiger, da wir inzwischen über die Hälfte unseres Budgets für Personal aufwenden.

Geplante Mittelverwendung

Genussrechte	18.650,74 €
Eigenanteile Projekte/Fundraising/Kampagnen	50.031,42 €
Lohnsummen-Polster	65.000,00 €
Summe	133.682,16 €

Perspektivisch wollen wir unsere Projekte im In- und Ausland ausbauen, um auch künftig mit Bildung, Beratung und politischer Arbeit das Bewusstsein für faire und ökologische Arbeitsbedingungen zu schärfen sowie Frauenrechte zu stärken. So haben wir im Inland ein neues Projekt mit dem Global Nature Fund gestartet, in dem wir Unternehmen bei der öko-fairen Beschaffung von Textilien beraten. Im Auslandsbereich planen wir ein neues Projekt zu Frauengesundheit in Fabriken. Um diese Projekte erfolgreich umzusetzen sowie die Frauen im globalen Süden gezielt zu unterstützen, wollen wir unsere Spendenbasis weiter stärken. Unser Nothilfefonds, mit dem wir Arbeiter*innen und ihre Familien in der Corona-Krise mit dem Nötigsten versorgen und Aufklärungsarbeit leisten, zeigt: Die Bereitschaft steigt, sich für die Menschen zu engagieren, die am anderen Ende der Lieferkette am stärksten von sozialem Abstieg und Elend bedroht sind. So konnten wir mit unseren Aufrufen viele neue Spender*innen gewinnen, die sich gemeinsam mit uns für eine faire und gerechte Arbeitswelt rund um den Globus einsetzen.

© Taslima Akter

Das FEMNET-Team

Gisela Burckhardt
Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende

Johanna Hergt
Geschäftsführerin

Sandra Poppe
Büromanagement

Katharina Edinger
Kampagnen & Öffentlichkeitsarbeit

Sina Marx
Koordinatorin internationale Projekte & Kampagnen

Marijke Mulder
Koordinatorin Bildung & Beratung

Sabine Kaldonek
Koordinatorin Kommunikation & Fundraising

Birgit Zenker
Fundraising & Aktivenbetreuung

Kerstin Dahmen
Projektleiterin Bildungsarbeit an Hochschulen

Rosa Grabe
Projektleiterin Faire öffentliche Beschaffung“

Mara Mürlebach
Referentin für Faire Öffentliche Beschaffung & Bildungsarbeit

Aika-Maresa Fischbeck
Social Media Betreuung

Anni Korts-Laur
Referentin für Auslandsprojekte & Studienkoordinatorin für Faire öffentliche Beschaffung

Daniela Wawrzyniak
Referentin für Auslandsprojekte

Ohnmar Khin
IT & Büromanagement

Johannes Norpoth
Koordinator der Zivilgesellschaft im Textilbündnis

FEMNET unterstützen? Fördermitglied werden!

Verantwortungsvoller Konsum, Menschenrechte in der Mode, Klimaschutz – fragen Sie sich manchmal, ob Sie als Einzelne(r) diese großen Themen überhaupt wirkungsvoll anpacken können?

Die Antwort lautet: Ja! Indem Sie Teil der FEMNET-Community werden.

Gemeinsam mit vielen Unterstützer*innen und Engagierten halten wir der Ausbeutung von Mensch und Umwelt durch die globale Bekleidungsindustrie etwas entgegen.

Mit einer Fördermitgliedschaft bei FEMNET setzen Sie sich für die Durchführung von Projekten ein, die für gerechte Arbeitsbedingungen in Textilfabriken und für einen besseren Schutz von Mädchen und Frauen sorgen. Und mehr noch: Als Mitglied tragen Sie ebenfalls dazu bei, dass ökologische Produktionsweisen und faire Mode möglich werden. Weil wir mit Ihrer Hilfe unsere Aufklärungs- und Bildungsarbeit fortsetzen können, und damit nicht nur Konsument*innen sondern auch die Unternehmen erreichen.

Werden Sie aktiv für starke Frauen und faire Arbeit – als FEMNET-Fördermitglied.

Impressum

Jahresbericht 2019

FEMNET e.V.

Geschäftsstelle:

Kaiser-Friedrich-Straße 11

53113 Bonn

www.femnet.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank

IBAN: DE93 4306 0967 0300 800 800

BIC: GENODEM1GLS